Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

468 (9.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 468. — Karlsruhe, Dienstag den 9. Oktober 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Die Finanzlage in Rußland.

= **Petersburg**, 8. Okt. Aus Anlaß des kürzlich im Pariser „Temps" veröffentlichten **Schreibens des russischen Finanzministers** an den Präsidenten des Ministerrats bringt die **Amtliche Handels- und Industrie-Zeitung"** eine ausführliche, ziffernmäßige **Klarstellung der jetzigen Finanzlage**. Wie das Blatt hervorhebt, enthalten die in dem Schreiben angeführten Ziffern nichts Neues und **ändern nichts in der Bilanz**, welche der Finanzminister **Kokowzew** seinerzeit in der Reichsratssitzung vom 13. Juli in der **Budgetkommission aufgestellt** hat: Wenn einige, so heißt es in dem Blatte weiter, **Neuausgaben**, die damals nicht bekannt sein konnten, hinzugekommen sind, so haben sich auch **neue entsprechende Einnahmequellen eröffnet**, die sie decken. Neuausgaben sind die **Entschädigungssumme für russische Kriegsgefangene in Japan**, welche um **25 Millionen größer** ausgefallen ist, als zuerst angenommen wurde und ferner die **Verstärkung des Notstandsfonds um 10 Millionen** Rubel. Ungefähr dieselbe Summe ergibt sich aber als **Rest** aus dem neuerdings endgiltig abgeschlossenen **Budgets früherer Jahre**, welcher Betrag somit freigeworden ist und zur Deckung der oben angeführten Ausgaben benutzt werden kann. Die im „Temps" ebenfalls angeführte Summe von **25 Millionen Rubel**, die das **Kriegsministerium** eingefordert hat, wird auf den Etat desselben Ressorts und teilweise auf seinen Spezialfonds verteilt. Darnach betragen nach der Aufstellung der „Handels- und Industrie-Zeitung" aufgrund ihrer früher veröffentlichten Mitteilungen des Finanzministers, die in den erwähnten Schreiben auch angeführt werden, die durch die ordentlichen Einnahmen nicht **gedeckten Ausgaben 938 Millionen Rubel**, zu deren Deckung das **Schatzamt über 837 Millionen verfügt**. Das **budgetäre Defizit** würde demnach, wie in der Reichsratssitzung angeführt wurde, **etwa 101 Millionen** Rubel betragen. Für seine **Deckung** müßte in aller erster Linie das **fortdauernde Plus der ordentlichen Einnahmen** inbetracht kommen. In dieser Beziehung habe das **Finanzressort stets die größte Vorsicht** geübt, da es immer die Regel befolgt habe, **nur wirklich eingegangene Ueberschüsse** in seine **Berechnungen zu stellen** und bevorstehende Eingänge eher zu niedrig als zu hoch einzuschätzen. Die **Erwartungen** seien bis jetzt **immer übertroffen** worden. So habe auch der **August** nach dem vorläufig noch sehr unvollständigen **Kassenbericht einen Ueberschuß von 17 Millionen** gegen den gleichen Monat des Vorjahres erbracht.

Ordentliche Hauptversammlung des badischen Lehrervereins.

Pforzheim, 8. Okt. Eine gewaltige Kundgebung für die Sache der badischen Lehrerschaft und der Volksschule bildete die heute vormittag ½11 Uhr im Saalbau mit einer **öffentlichen Versammlung** begonnene diesjährige Hauptversammlung des badischen Lehrervereins. Aus dem ganzen Lande waren die Volksschullehrer herbeigeeilt, um an dem jährlichen Appell des badischen Volksschullehrerstandes teilzunehmen und zu dokumentieren, daß die Zusammengehörigkeit der Lehrer auch heute noch auf festem Grunde steht und im Lehrerverein der alte frische und freie Geist ungeschwächt herrscht.

Der große Saal war dicht besetzt, als der Obmann **Baur**-Weitenung die Versammlung eröffnete und zunächst das Wort dem Vorsitzenden des Ortsausschusses, Hauptlehrer **Klebes**, zur Begrüßung erteilte. Er hieß die Erschienenen willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen vom besten Erfolge begleitet sein mögen, damit die Teilnehmer mit neuen Idealen und Eindrücken an die Stätte ihres Wirkens zurückkehren und weiter tätig sind zum Wohle der ihnen anvertrauten Jugend und damit zum Wohle unseres Vaterlandes.

Oberbürgermeister **Habermehl** bewillkommte die Versammlung Namens der **Stadtverwaltung Pforzheim** und überbrachte für den verhinderten Amtsvorstand Jolly die Grüße der Großh. Regierung. Er führte dann aus: Ich habe aber auch Namens der Stadt Pforzheim Sie willkommen zu heißen. Die Bedeutung Ihrer Versammlung pointiert: Volksschule oder richtiger Volksschule. Die Volksschule ist heute eine große Lehrmeisterin und eine Rüstkammer, der sich niemand entraten kann. In den schweren wirtschaftlichen Kämpfen wird heute nur der mit Erfolg bestehen, der eine ausreichende und gute Schulbildung erhalten hat. Die Schulbildung gibt uns die Volksschule. Trotzdem bestehen auf diesem Gebiete noch manche Wünsche und muß noch manches besser gestaltet werden. Was würden aber der beste Lehrplan, die schönsten Schulpaläste nützen, wenn nicht auch tüchtige Lehrkräfte diesen Lehrplan docieren, Lehrkräfte, die so gestellt und deren Verhältnisse so gestaltet sind, wie es der Bedeutung ihres Berufes zukommt. Es ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden, damit die Lehrer die Stellung einnehmen, die ihrem Stande gebührt. Die Lehrerschaft darf verlangen, daß ihren Bestrebungen Sympathien entgegengebracht werden. Diese Sympathien sind auch vorhanden, sie sind auch vorhanden bei der Pforzheimer Stadtverwaltung, die Ihren Verhandlungen den besten Erfolg wünscht. (Beifall.)

Geh. Hofrat und Oberschulrat **Dr. Weygoldt**: Infolge der freundlichen Einladung an die **Oberschulbehörde** hat diese mich beauftragt, Ihnen ihre herzlichsten Grüße und Glückwünsche zu überbringen. Ihre diesjährige Versammlung fällt in ein Jahr, das für die Lehrer und Schule in gleichem Maße bedeutungsvoll ist, und einen **Markstein in der Geschichte unserer Volksschule** bildet. Es ist allerdings noch nicht der Zustand erreicht, der erstrebenswert ist, und es sind auch nicht alle Hoffnungen erfüllt, von denen man wünschen durfte, daß sie ihre Erfüllung finden sollten. Es muß aber doch zugegeben werden, daß vieles erreicht wurde durch das Zusammenwirken von Regierung, Volksvertretung und auch des Lehrervereins. Die zielbewußte und opferwillige Mitarbeit des Vereinsvorstandes muß anerkannt werden, sie hat gezeigt, daß was erreicht werden kann, wenn geeignete Männer ihre Sache verstehen. Sie haben Ihrer morgigen Tagesordnung wichtige Fragen Ihres Berufes und Standes zu Grunde gelegt. Ich hoffe, daß bei den Beratungen etwas wirklich gutes herauskommt und daß dieselben zum Guten der Schule und des Lehrerstandes den besten Verlauf nehmen. (Lebhafter Beifall.)

Es begrüßten hierauf in kernigen und mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worten Lehrer **Trews**-Berlin namens des **deutschen Lehrervereins**, Oberlehrer **Krieg**-Stuttgart namens des **württembergischen Lehrervereins** und Lehrer **Wild**-Straßburg namens des **elsaß-lothringischen Lehrervereins** die Versammlung.

Der Vorsitzende Obmann **Baur** dankte den Rednern für ihre freundlichen Ausführungen und fand besonders warme Worte der Anerkennung für Geh. Hofrat Weygoldt, der sich als ein tatkräftiger Freund und Berater der Lehrerschaft und als ein Förderer des Fortschritts auf dem Gebiete des Volksschulwesens erwiesen hat. Wenn wir in den letzten Jahren Erfolge erzielten, so haben wir dies der unermüdlichen Tätigkeit Weygoldts mitzuverdanken. Wir erkennen das dankbar und unumwunden an. (Lebhafter Beifall.)

Es gedachte hierauf Beirat Hauptlehrer **Ruh**-Radolfzell des **Jubelfestes im großherzoglichen Hause** und zollte Worte der Anerkennung für all' die Errungenschaften, welche unter der segensreichen Regierung des Großherzogs Friedrich auf dem Gebiete des Schulwesens erworben wurden. Redner schloß mit einem Hoch auf das Großherzogpaar.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde im Anschluß daran folgendes **Telegramm** an den **Großherzog** gesandt:

„Aus der altbadischen Stadt Pforzheim, deren Geschichte ein herrliches Zeugnis gibt von der Fürsorge ihres erhabenen Fürstenhauses, bringen 2000 Volksschullehrer und Lehrerinnen Euer Kgl. Hoheit ehrfurchtsvollen Gruß und begeisterte Huldigung mit dem Gelöbnis in Leben und Lehre immerdar festhalten zu wollen: Dankbare Liebe und treue Anhänglichkeit ihrem Fürsten und seinem Hause."

Der Vorsitzende gedachte sodann in ehrenden Worten des früheren, vor 2 Jahren **verstorbenen** Obmanns **Grimm**, zu dessen Andenken sich die Versammlung von den Sitzen erhob.

Hierauf hielt Schulrat **Scherer**-Büdingen einen **Vortrag** über: **„Die Aufgabe der Volksschule in unserer Zeit und die Bedingungen zur Lösung derselben."** Der Redner behandelte die Grundsätze, deren Verwirklichung er für notwendig hält für die Gestaltung der deutschen nationalen Volksschule der Zukunft. Es sind noch schwere Kämpfe durchzuführen, bis das für Schule und Lehrerschaft erreicht ist, was wir uns zum Ziele gesetzt haben. Der Unterricht in den Schulen muß eine nationale Tendenz haben, bei ihm muß das volkstümlich-demokratische Prinzip, muß auch das realistische Prinzip, das auch die Grundlage der humanistischen Bildung zu sein hat, Platz greifen. Die Bildung soll für Alle, Arme und Reiche, in ihrer Grundlage gleich sein und es muß der Lehrstoff nach psychologischen Grundsätzen zu Recht gelegt werden. Verlangen müssen wir auch, daß die Volksschule eine Staatsschule ist, denn sie kann nur gedeihen, wenn sie sich in der Hand des Staates befindet. Wir verlangen weiter, daß **kein Unterschied der Konfession** in den Schulen vorhanden ist, daß sich vielmehr um alle Schüler ein gemeinsames Band schlingt. Bei der Auswahl des Lehrstoffes soll das reale Prinzip besonders beachtet werden. Auch der Religionsunterricht muß eine reale Basis erhalten. Der Geschichts- und Religionsunterricht bedürfen überhaupt dringend der Reformen. (Lebhafter Beifall.) Deutsche Literatur, deutsche Landesgeschichte und deutsche Geographie müssen im Unterricht den breitesten Platz haben. Auch haben nicht nur die Helden des Krieges, sondern auch die der Kultur und des Geistes-lebens im Unterricht volle Berücksichtigung zu finden. Fern von jedem byzantinischen Patriotismus soll die wahre Vaterlandsliebe gepflegt werden. (Beifall.) **Kein Unterrichtsfach** bedarf aber **mehr der Reform**, als der **Religionsunterricht**. (Lebhafte Zustimmung.) Der heutige Religionsunterricht steht in vollem Gegensatz zur Wissenschaft unserer Zeit und der Pädagogik. Man muß ihm eine Methodik geben, die der Wissenschaft und der Pädagogik gerecht wird. Selbstverständlich soll die religiöse Bildung aus den Schulen nicht ausgeschaltet werden. Wenn man die dargelegten Grundsätze durchführt, werden wir eine deutsche Nationalschule schaffen, die es ermöglicht, die Schüler zu sittlichen Persönlichkeiten zu entwickeln, welche an der Kulturarbeit sich mit Erfolg beteiligen können. Scharfe Trennung der Arbeit der Schule und Kirche auf dem Gebiete des Schulwesens müssen wir fordern. (Lebhafter Beifall.) Wenn es der Kirche um die Hebung der Schule ernst und nicht um die Macht über dieselbe zu tun ist, kann sie sich unseren Reformbestrebungen nicht entgegenstellen. Der Redner kam sodann noch des näheren auf die Lehrerbildung zu sprechen und verlangte, daß alle Pforten der Bildung dem Lehrerstand geöffnet werden müssen. Er schloß mit den Worten: In der geistigen Fortbildung des Lehrers liegt die Zukunft des Lehrerstandes. (Stürmischer Beifall.)

Nach einer kurzen Pause sprach Hauptlehrer **Rödel**-Mannheim, von der Versammlung mit stürmischem Applaus empfangen, über: **„Das Gesetz vom 19. Juli 1906"**. Der Redner führte u. a. aus: Mir fällt heute die Aufgabe zu, das Gesetz vom 19. Juli 1906, das im Jubeljahr zustande gekommene Schulreformwerk, einer Betrachtung zu unterziehen und die Richtlinien zu geben für die weitere Tätigkeit zur Erfüllung unseres Vereinszweckes: „Förderung der Volksbildung durch Pflege des Volksschulwesens und durch Hebung des Lehrerstandes". Dabei soll mir ein Wort unseres erhabenen Landesherrn aus früheren Jahren als Leitstern dienen, das Wort: „Nichts ist so kräftig und so dauerhaft als ein gebildetes Volk!" Das im Jubeljahr zu stande gekommene Gesetz vom 19. Juli 1906 kann leider von uns nicht als ein Jubelgesetz angesehen werden, in dem auch dieses mit so hohen Erwartungen ersehnte, mit so viel schönen Worten begleitete Gesetz nicht ganze Arbeit machte, nicht ein für alle Mal den Volksschullehrer heraushob aus der traditionellen Ausnahmestellung, einer Ausnahmestellung, die von jeher eine Rückständigkeit bedeutete. Wenn wir heute gleichsam vereinsamtlich mit kritischem Blick die einzelnen Bestimmungen des neuen Gesetzes betrachten, so stehen wir, keinen Augenblick an, die großen Fortschritte, welche sie gebracht haben, voll und ganz zu würdigen und dankbar anzuerkennen, und zwar nicht allein die Fortschritte in der Ausgestaltung des Schulwesens, sondern auch in der Bezahlung der Lehrer. Aber diese Fortschritte bedeuten nur eine Etappe, sie sind kein grundsätzlich durchgreifendes Reformwerk. Die Aenderungen, welche durch den Par. 14 eingeleitet werden, befriedigen am meisten. Gewiß wäre es wünschenswert, wenn auf eine Lehrkraft weniger als 70 Schulkinder kämen. Aber vergegenwärtigen wir uns doch, daß selbst die Bestimmungen, welche die Höchstzahl zunächst um 30 verringert, noch lange, lange für sehr viele Schulorte auf dem Papier stehen wird. Die Herabsetzung auf 70 Schüler für eine Lehrkraft bedeutet ein Programm, sanktioniert von Fürst und Volk, ein Programm, zu dessen Durchführung die Regierung verpflichtet ist. Die Schulverwaltung hat bestätigt, daß bei der bisher so „beschränkten Unterrichtszeit eben doch nicht so viel geleistet werden kann, daß die

Der Adjutant.

Roman von **Rudolf Herzog**.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

„Wessel, an meinen Ernst befehle ich Ihnen nun nachgerade zu glauben. Ich riskiere doch nicht aus Spaß einen Schnupfen bei der tollen Wasserpartie. Also, weshalb können Sie nicht?"

„Sie quälen mich, Hoheit."

„So, so! Den Herrn Adjutanten soll man nicht 'mal mit Worten anrühren, oder er schreit; aber dem Herzog will man bei jeder Gelegenheit den Hals umdrehen. Und ich kann das bei meinem Alter bedeutend schlechter vertragen. Bitte, Herr Rittmeister, weshalb lehnen Sie meinen Antrag ab?"

„Dem Fräulein Bartáki ist nicht mit einem Gatten gedient, dem seine früheren Kameraden aus dem Wege gehen würden."

Da stand Linda leise von ihrem Stuhle auf, ging auf ihn zu und legte ihm die Hände auf die Schultern.

„Und wenn Du einen Mord auf dem Gewissen hättest, so würde ich immer nur glauben, Du habest ihn um Deiner Ehre willen begangen. Du bist in meinen Augen der makelloseste, der treueste Mann, und ich will und werde Dich nie mehr verlassen, wenn — Du — mich noch willst."

Er blickte ihr in die feuchten Augen, die so glückesschwer zu ihm aufschauten. Und nun glitt er an ihr nieder und preßte ihr Kleid an sein Gesicht.

„Fritze", fuhr sie fort, „wir werden miteinander leben oder miteinander sterben."

„Leben, leben!" schrie er auf und umfing ihre beseligende Gestalt. „Leben mit Dir, nur mit Dir — —!"

Der Herzog hatte sich wiederholt räuspern müssen, bevor man von seiner Anwesenheit Notiz nahm.

„Wissen Sie, Verehrtester," hob er an, „die entgegengesetzte Antwort hätte ich Ihnen auch wahrhaftig übel genommen. Und was die Hochachtung Ihrer Kameraden betrifft — hm, ich gelte als Offizier doch auch sozusagen als Ihr Kamerad, und wenn ich da mein Gewissen durchsehe, so könnte mir fast bange werden, wie es mir gegenüber mit der Hochachtung seitens meines Kameraden Wessel bestellt ist. Kommen Sie 'mal her, mein wackerer Junge, und geben Sie mir die Hand. Ich bitte Sie um Verzeihung, weil ich Sie so ins Gedränge gebracht habe. Verstehen Sie wohl, ich bitte Sie um Verzeihung, denn ich bin der Schuldige, nicht Sie. Ein wirklicher Ehrenmann mußte so handeln wie Sie, da hilft der dickleibigste Ehrenkodex nicht. Und nun meinen aufrichtigen Glückwunsch. Herr und Frau Rittmeister."

„Hoheit," brachte Wessel mit Anstrengung hervor, „Sie beschämen mich."

„Mein lieber," versetzte der Herzog, „ich glaube Ihnen sonst alles, aber das glaube ich Ihnen nicht. Darf ich Ihrer Braut die Hand küssen? Beim Hochzeitsfest hole ich den Mund nach. Und nun tun Sie mir die Liebe, und schweigen Sie über das „Abenteuer in Venedig". Die Rolle, die ich darin gespielt habe, dürfte wenig applaudiert werden."

Fritz von Wessel trat, den Arm um Lindas Taille geschlungen, vor.

„Sie haben noch einen Wunsch, Herr von Wessel, wie ich sehe, sonst zögen Sie zur Unterstützung nicht die holde Braut heran."

„Ja, Hoheit. Ich würde Ihnen dankbar sein, wollten Sie mein Gesuch um meine Verabschiedung unterstützen. Mein Gut Wolfshausen verlangt dringend nach seinem Herrn."

„Und der Herr nach seiner Herrin. Das erscheint mir plausibel. Ich erteile Ihnen als meinem Adjutanten zunächst einen zweimonatlichen Urlaub. Ihre ferneren Wünsche werden Berücksichtigung finden. Und jetzt: Glückliche Reise. Da im Hause Reißner morgen eine Verlobung stattfindet — es wird Sie nicht überraschen, daß Morwig den Lohn seiner Tugend findet — so würde ich Ihnen empfehlen, schon mit Tagesanbruch abzureisen. Bitte, bedienen Sie sich meiner Gondel, Wessel, wenn Sie Ihre Braut heimgeleiten wollen. Ich werde in diesem Zimmer nächtigen. A rivederci, Ihr Glücklichen." Und leise fügte er hinzu: „Ade, Jugend." — — —

Auf dem Polster der Gondel eng aneinander geschmiegt, wie in alten Glückstagen, von ihrem Leibgondoliere gesteuert, fuhren die beiden in ihrer Liebe wiedergeborenen Menschen durch das stille Venedig, dem Palazzo Reißner zu. „Machen Sie einen Umweg," hatte Fritz von Wessel dem vergnügt grinsenden Beppo anbefohlen, und die engelschöne Signorina hatte glückselig dazu gelächelt.

„Mein stolzes, schönes Weib," flüsterte der Rittmeister.

„Mein stolzer, treuer Mann," antwortete die Sängerin leise und zog sein wetterbraunes Gesicht zu sich herab.

Dann sprachen sie nicht mehr. Sie küßten. — —

Der Herzog aber schlief die Nacht in der Albergo Ristori so gut, wie er im Palazzo Canti noch nie geschlafen hatte.

„Es war hohe Zeit, daß ich die Abenteuer der Liebe jüngeren Kräften überließ," meinte er beim Erwachen und dehnte wohlig die Glieder. „Es geht doch nichts über eine gesunde Nachtruhe. Die Aufregungen soll der Teufel holen. — — — Hm, hm, hm, doch ein süßer kleiner Kerl, die Linda Bartaki. Schade — —."

Ende.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Volksschule die ihr naturgemäß zukommende Aufgabe ausreichend erfüllt: die breite Masse der Bevölkerung mit all denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten, die den Einzelnen in stande setzen sollen, seine Kräfte auf den verschiedenen Gebieten des bürgerlichen und beruflichen Lebens nutzbringend zu entfalten." „Nichts ist so kräftig und so dauerhaft als ein gebildetes Volk", und wenn nun nicht so rasch als möglich dieses amtlich zugestandene Manko an Bildung ausgeglichen wird, so muß die Kraft und die Dauerhaftigkeit des badischen Volkes darunter notleiden. Teilweise ist der chronische Lehrermangel, unter dem Baden leidet, ja auch auf die ungenügende Zahl von Seminarien zurückzuführen, wobei allerdings zugegeben werden muß, daß zu Zeiten es ja Mühe genug kostete, die 4 Seminare zu füllen. Der Grund, weshalb jahrelang sich knapp so viele Leute zum Eintritt in die Lehrerbildungsanstalten meldeten, als man bedurfte, um die Klassen notdürftig zu füllen, lag an der Tatsache, daß der Volksschullehrer verhältnismäßig der schlechtest bezahlte Beamte ist. Nach der Seite sollte ja gerade das Gesetz vom 19. Juli 1906 Abhilfe schaffen. Die **Hauptklage der Lehrer besteht aber noch**; sie richtet sich gegen die **zu niedrige Bezahlung**, die **Zurücksetzung** gegenüber anderen Beamten. Die badische Lehrerschaft hat nun vor allem gehofft, daß durch das Gesetz des Jubeljahres 1906 diese Zurücksetzung endlich beseitigt werde, daß endlich 1906 alle Bedingungen geschaffen werde, um der wahren und echten Volksbildung freie Bahn zu schaffen und damit nach dem Worte des gerade in diesem Jahr so hoch gefeierten Landesherrn die Kraft und die Dauerhaftigkeit des Volkes zu sichern. Unser Hoffen ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Wohl erfuhren die Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen — wir dürfen das rückhaltlos aussprechen — eine beträchtliche Besserstellung. Für uns und für jeden, der objektiv dem Worte: „Gleiches Recht für alle!" zu dienen bestrebt ist, ist es aber klar, daß die Gesetzgebung den Lehrern gegenüber bis jetzt keine Gerechtigkeit hat walten lassen, daß die Lehrer die verhältnismäßig schlechtest bezahlten Beamten sind. Wenn nun selbst durch eine Aufbesserung noch nicht einmal die Gleichstellung mit den vor 16 bezw. 12 Jahren normierten Beamtengehältern erzielt wird, so resultiert daraus nicht, daß die Lehrer nunmehr zufrieden sein und sich ruhig verhalten können, sondern es tritt darin nur das schreiende Unrecht überaus klar zutage, daß man seit 16 Jahren, ja traditionell den Volksschullehrern zugefügt, welche enorme Summen man an den Lehrern und Erziehern des Volkes in all den Jahren erspart hat und zwar nicht nur zum Nachteil der Lehrer, sondern auch zum Schaden der Schule. Wer dies objektiv ins Auge gefaßt, der versteht auch die tiefe Erregung und Mißstimmung, welche sich über diese mehr als stiefmütterliche in den Herzen der Lehrer, der Jugend festgesetzt hat, und der wird auch zur Ueberzeugung gelangen, daß die Lehrer diese Zurücksetzung nicht länger ruhig hinnehmen dürfen. An uns tritt nun heute die Frage heran: Können wir uns auch nur auf absehbare Zeit zufrieden geben? Können wir ruhig zusehen, wie die bereits schon besser gestellten Beamten mit Recht erhöhte Einkommen erhalten, wir aber leer ausgehen? Da — glaube ich — muß die Antwort der badischen Lehrerschaft lauten: Nein und abermals nein! Das Wohl der Schulen, die Kraft und die Dauerhaftigkeit des Volkes, die pflichtgemäße Fürsorge für unsere Familien, die Ehre unseres Standes und unserer Arbeit — ich betone das ausdrücklich — gebieten uns, nicht zu ruhen und zu rasten, bis wir das erreicht haben, was in einem Rechtsstaate als etwas Selbstverständliches gelten sollte: Gleichstellung mit den parallelen Beamten! Da wir ferner der unerschütterlichen Ueberzeugung sind, daß diese **Gleichstellung**, sowie auch deren Sicherstellung für die Zukunft nur durch **Einreihung in den Gehaltstarif erfolgen** wird, so bleibt unser mit allen Mitteln zu förderndes Postulat auch weiterhin: Es wolle den Volksschullehrern mit der allgemeinen Gehaltstarifrevision unter Einreihung in den Gehaltstarif des Beamtengesetzes der nämliche Gehalt gewährt werden, wie den gleichzuachtenden Beamten. Darum vorwärts! Nicht rasten und nicht rosten! Wir müssen auch im nächsten Jahre wieder unsere Wünsche an den maßgebenden Stellen unterbreiten und ihnen mit allen Mitteln zum Druchbruch zu verhelfen suchen. Stillstand wäre hier ganz besonders Rückschritt, würde in gar mancher Hinsicht die Früchte der jahrelangen Agitation in ihrer Entwickelung ersticken lassen. Unsere Untätigkeit würde aber auch Zustände konservieren helfen, welche der Vertiefung der Volksbildung im Wege stehen. Nichts ist so kräftig und so dauerhaft geworden, als ein gebildetes Volk, hat unser greiser, unser erhabener Landesherr gesagt. Im Hinblick auf dieses Fürstenwort, im Hinblick auf alle Verhältnisse muß unsere Losung sein: Gleichstellung mit den betreffenden Beamten unter Einreihung in den Gehaltstarif. Wir müssen die uns von hochgeschätzter Stelle gewordene Mahnung befolgen: **Weiter kämpfen!** Was wir als recht und gut, als allein zum Ziele führend erkannt haben, auf dem verharren wir mit aller Kraft, dem bleiben wir treu. Wir setzen alle Kräfte ein, um zum Ziele zu gelangen. Einigkeit und mannhafte Treue führen zum Ziele!

Den Ausführungen des Redners folgte langer, stürmischer Beifall. Hauptlehrer **Ernst**-Villingen schlug hierauf folgende **Resolution** zur Annahme vor:

„Die heutige ordentliche Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins beauftragt den Vorstand, dahin zu wirken, daß die **Volksschullehrer bei der allgemeinen Gehaltsrevision** unter Einreihung in den Gehaltstarif den ihnen gleichzuachtenden **Beamten gleichgestellt** werden."

Diese Resolution wurde von der etwa 2000 Lehrer zählenden Versammlung **einstimmig angenommen**.

Damit schloß die öffentliche Versammlung.

Um ½3 Uhr fand ein **Festessen** und heute abend im Saalbau ein **Festbankett** statt. Die Beratungen des morgigen Tages sind nicht öffentlich.

Dritter badisch-pfälzischer Katholikentag.

Mannheim, 7. Okt. Die **dritte Katholikenversammlung** für die **badische Pfalz**, die gestern nachmittag im Nibelungensaal des **Rosengartens** stattfand, unterschied sich in ihrer äußeren Gestaltung in nichts gegen ihre beiden Vorgängerinnen. Zunächst war derselbe **Massenbesuch** zu konstatieren und etwa 4000 Personen mögen teilgenommen haben. Selbst das Podium war mit Beschlag belegt. Am Tisch des Komitees hatten u. a. die Herren Landtagsabgeordneter Amtsgerichtsdirektor **Gießler** und **Neuhaus**-Schwetzingen, und Stadtdekan **Bauer** Platz genommen.

Herr Amtsgerichtsdirektor **Gießler eröffnete** die **Versammlung** um ¼4 Uhr mit einer längeren **Begrüßungsansprache**, in der er mit besonderem Nachdruck betonte, daß die **Katholikenversammlungen** lediglich zur **Orientierung** der **Katholiken** und **nicht zu Angriffen gegen Andersgläubige** dienen sollten. Der Redner streifte dann kurz die **Verhandlungen des letzten sozialdemokratischen Parteitages**, als dessen wichtigsten Beschluß er denjenigen über die **Jugenderziehung** bezeichnete. Der Beschluß, die **Bearbeitung der Jugend** in das Arbeitsprogramm aufzunehmen, werde für die Zukunft **folgenschwer für die Kirche** werden, zumal Nationalliberale, Demokraten und Jungliberale auch dem Grundsatz: Trennung der Schule von der Kirche, Ausmerzung des Religionsunterrichts aus der Schule huldigten und so auch mitarbeiten an dem Grundsatz, der verkündet worden ist, um die **Macht der Kirche zu brechen**. Der Kampf gelte nicht mehr einer **Kirche**, wenn er auch gegen die katholische Kirche in erster Linie gerichtet sei. Der Kampf gelt dem Gottesglauben jeder positiven Religion. Nicht der Himmel, sondern die Kultur sei in Gefahr. Da müßten **alle positiv Gläubigen zusammenstehen**. Das **Zentrum** müßte **mit allen wahrhaft Konservativen** in Zukunft **zusammen operieren**. (Zustimmung.) Den Staatsmännern sollten die letzten Wochen, vor allem die Lehre gegeben haben, daß sie, wenn sie die jetzige **gesellschaftliche Ordnung** aufrecht erhalten wollten, dafür sorgen müßten, daß die christlichen Grundsätze nicht aus den Herzen der Jugend herausgerissen werden und daß die Faktoren, welche **Gottesglaube** und **Gottesfurcht** verteidigen, in ihren Einrichtungen **frei walten** könnten. **Großzügig und stark** sei in kirchenpolitischen Fragen die **Haltung in Baden**, wo man den Strömungen des Blocks Rechnung zu tragen suchte, **nicht gewesen**. Der Verlauf der „roten Woche" sollte den Staatsmännern Veranlassung zur **Gewissensforschung** geben. (Zustimmung.) **Jugendschutz** müsse heute hinein in aller Herzen gerufen werden.

Nach Uebernahme des Vorsitzes durch Herrn Landtagsabgeordneten **Neuhaus** folgten die beiden **Referate**. Zunächst sprach Herr Reichstagsabg. **Itschert**-Frankfurt über **die politischen und sozialen Aufgaben der Katholiken im modernen Staatsleben**. Der Redner vermißt bei vielen Katholiken **Klarheit** und **Bestimmtheit** gegenüber den **politischen** und **sozialen Forderungen der Gegenwart**. Was Christus gebot, solle nicht nur im Privatleben, sondern auch im gesamten öffentlichen Leben Geltung haben. Der **Zusammenschluß aller christlich Gesinnten zur Partei** und zu **Vereinen** ist unbedingt notwendig, um den **gemeinsamen Feind energisch** und hoffentlich **siegreich bekämpfen** zu können. Wir wollen den **Frieden auf gesellschaftlichem** wie **konfessionellem Gebiete**. Bei den sozialpolitischen Aufgaben gebiete die Christenpflicht die umfassende **eigene Mitarbeit** des einzelnen. Der Redner verweist auf die Beschlüsse des **Katholikentages in Essen**. Das ganze Denken und Fühlen müsse sozialpolitisch durchdrungen werden im Geiste der Worte Christi: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Man habe die **Wichtigkeit** der **Familie** für die **Erziehung des Kindes** betont. Das Wort des Apologetikers Weiß: „Wage es, ein Mensch zu sein!" variierend, schloß der Redner mit der Aufforderung: „Werde ein Katholik! Wage es, katholisch zu sein — katholisch zu sein in deinem Privatleben und vor allem im öffentlichen Leben!"

Der **zweite Referent**, Professor Dr. **Meyenberg** (Luzern), sprach über: **„Die Stellung der Kirche zur modernen Kultur."** Er feierte die Kirche als Lehrerin und Mutter der Völker und setzte sich dann mit dem Begriff **„Kultur"** auseinander. Diese charakterisierte er als den Inbegriff edelster, freier, allseitiger, künstlerischer Menschenarbeit zur inneren Durchbildung und zur Bewältigung des Gemeinen, der eine höhere Macht ihr Siegel aufpräge. In allen Kulturperioden habe die **Religion** wie die **strahlende Sonne jeder Kulturtat** erst ihren **rechten** Glanz verliehen. Der formal glänzende Vortrag erregte minutenlange Beifallsstürme.

In der **Schlußansprache** erwähnte Herr Landtagsabg. **Neuhaus**-Schwetzingen zunächst einige **Gesetzesvorlagen**, die auf dem **letzten Landtag** erledigt worden sind, wobei er beteuerte, daß die **verflossene Session nicht einen einzigen frohen Festtag** gebracht habe. Dem **Vermögenssteuergesetz** seien vom Zentrum die größten Giftzähne ausgebrochen worden. Die **Landwirtschaftskammer** sei gegen den Willen des Zentrums **Gesetz geworden**. Als der Redner der **Wahl des ersten Präsidenten** Erwähnung tat und dabei betonte, daß **ein anderer an der Stelle** sitze, die **von Rechtswegen dem Zentrum** gebühre, ertönten **Pfuirufe**. Zu derselben Mißfallensäußerung sah man sich veranlaßt, als der Redner behauptete, „der **Bund zwischen den Sozialdemokraten** und **Nationalliberalen** sei unter dem **Protektorate** des Herrn **Minister** Dr. **Schenkel** entstanden." Ihm hätte man zum Teil die „sozialdemokratische" Mehrheit im Landtage zu verdanken.

Die **Aufforderung der „Karlsruher Zeitung"** — gemeint ist der erste vielbesprochene Artikel vor den Wahlen — sei nicht mißzuverstehen gewesen. Oder sollte im Saale einer sein, der wirklich glaube, daß dieser Artikel nur **rein redaktionelle Arbeit** gewesen sei? Dann hätte ein **Ministerium Katz** hingehört. Für den Segen der Regierung über den sozialistisch-liberalen Bund könne man zumteil auch den Staasminister von **Dusch** mit verantwortlich machen. (Rufe: Sehr richtig!) Sei er vielleicht in jenen schwerwiegenden Tagen im Auslande gewesen? Ihm sei davon nichts bekannt. Auf dem zweiten Artikel der „Karlsr. Ztg." hätte man noch die Krokodilstränen herumschwimmen sehen. Die zurzeit herrschende Richtung in der **Politik hätte ihre schweren Schattenseiten auch auf die badischen Beamten** geworfen.

Es kann, so führt der Redner weiter aus, offen herausgesagt werden: **Staatsminister von Dusch hat enttäuscht**. Wir sind ihm mit großen Hoffnungen und viel Vertrauen entgegengekommen, aber wir können nicht sagen, daß der Kapitän, der das badische Staatsschiff leitet, auch wirklich allezeit auf der Kommandobrücke steht. Das **Staatsruder** ist sehr oft **in der Hand** seines ersten Offiziers, des Ministers Dr. **Schenkel**. Ich glaube, darüber haben wir uns alle unsere feste Meinung gebildet, wobei ich nebenbei bemerken will, daß er ein **außerordentlich befähigter und tüchtiger Verwaltungsbeamter** ist. Nur **schade**, daß er nebenbei **Wahlminister** ist. (Heiterkeit.) Ueber das **Ministerium von Brauer** sagte seinerzeit ein bedeutender Politiker, er gebe ihm die Hoffnung mit auf den Weg: Möge es ein **Ministerium der Geradheit und Gerechtigkeit** sein. Das Wort hat sich unter Brauer bewarheitet. (Zustimmung.) Ob man das gleiche Wort dem jetzigen Ministerium nachsagen kann? Zum allerwenigstens in ein **Fragezeichen** sehr am Platze.

Redner streift verschiedene politische Fragen und kommt sodann auf die **Klosterfrage** zu sprechen. Es seien alte, verrostete Paragraphen ausgegraben und darnach scharfe Untersuchung eingeleitet, ob die katholischen Geistlichen auf die richtige Art und Weise sich benehmen, sei es in der Kirche sei es auf freiem Felde (Heiterkeit) oder bei Wahlversammlungen. Und was jene **häßliche Spionage** anbelangt, die können wir nicht vergessen und dürfen wir nicht vergessen, denn wir **fühlen uns eins mit dem katholischen Klerus**. (Stürmischer Beifall.) Es ist unglaublich und ungeheuer, wie man hier gegen einen ganzen Stand vorgegangen ist. Anstatt, daß daß man die Untersuchung ins Werk setzte gegen katholische Geistliche, wäre es vielleicht am Platze, daß man Herrn Dr. **Schenkel** den Rat gäbe, einmal **Rundschau** zu halten über die **Integrität** dieses oder jenes **Verwaltungsbeamten** oder einmal Rundschau zu halten, woran es liegt, daß aus den **Bureaus der badischen Verwaltung die geheimsten Dokumente verschwinden** und ein paar Tage nachher in der **„Mannheimer Volksstimme" veröffentlicht** werden. (Sehr gut.)

Wenn die **Regierung** so weiter im **liberal-sozialistischen Fahrwasser** segelt, dann werden wir nicht nötig haben, bei den nächsten **Landtagswahlen** einen **zündenden Agitationsstoff** in die Massen hinein zu werfen. Zündstoff ist in den Massen der Zentrumswähler gerade genug vorhanden. Und dann soll einmal das Ministerium Schenkel-Dusch sehen, was das für Wahlen gibt, wenn sie unter den Gesichtspunkten stattfinden, wie wir heute das Ministerium zu beurteilen haben. (Sehr richtig.)

Zum Schluß besprach der Redner das **Verhältnis des Zentrums** zu den **Konservativen**. Man hat redlich mit den Konservativen zusammengearbeitet. Das müsse die Unterlage sein für den **konfessionellen Frieden**, den viele so sehr wünschen. **Wir laden** ferner, so bemerkt der Redner weiter, die **gemäßigt-liberalen Elemente**, die sich nicht durch die Jungliberalen immer mehr in das radikal-sozialistische Lager hineindrängen lassen wollen, **zum Anschluß** ein. Es wäre zu begrüßen, wenn **dem linken ein rechter Block entgegengestellt** werden könnte. Rücksicht müssen wir dann gegenseitig nehmen. Es muß dann auch einmal gegebenen Falles das Minderwichtige vor dem event. Herzenswunsch zurückgestellt werden im Interesse eines einheitlichen, gemeinsamen Arbeitens. Das müßte für uns die Aussicht in die Zukunft in Baden sein. (Langanhaltender Beifall.)

Ein **geselliges Beisammensein** im **Bernhardushof** gab dem Tag den Abschluß.

* * *

* **Mannheim**, 8. Okt. Das hiesige **Zentrumsorgan**, das **„N. Mannh. Volksblatt"**, gibt zu den **Ausführungen** des Abg. **Neuhaus** auf dem Katholikentag folgende bezeichnende **Erklärung** ab:

„Um **Mißverständnissen vorzubeugen**, stellen wir hiermit pflichtgemäß fest, daß die **Rede** des Herrn **Neuhaus**, welche **allerdings ein Niederschlag der Stimmung weiterer Zentrumskreise** darstellt, **nicht als eine Kundgebung der Fraktion oder der Parteileitung** anzusehen ist."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 8. Okt. (Tel.) Das „Militärwochenblatt" meldet: v. **Treskow**, Generalmajor, Kommandeur der 57. Infanteriebrigade, mit der **Führung der 39. Division** beauftragt; Generalleutnant **Breitenbach**, Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension **zur Disposition gestellt**.

= **Berlin**, 8. Okt. (Tel.) Den. „Reichsanzeiger" zufolge sind zu **Bundesratsbevollmächtigten** ernannt worden Dr. v. **Weizsäcker** für Württemberg, v. **Pressentin** für Mecklenburg-Schwerin und **v. Dewitz** für Mecklenburg-Strelitz.

hd **Berlin**, 8. Okt. (Tel.) Als **Nachfolger** des Freiherrn **von der Goltz** ist der Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrats, General-Superintendent, Hofprediger Dr. **Braun** in Königsberg in **Aussicht genommen**.

Bebel und Bismarck.

= In Mannheim hatte **Bebel** unter anderem in seiner Rede gesagt, **Fürst Bismarck** habe aus seiner **Varziner Papiermühle** an die **Reichspostverwaltung** Papier zu **Monopolpreisen verkauft**. Dazu schreibt jetzt die „Papierzeitung":

„Diese Angabe über den Fürsten Bismarck ist unwahr. Fürst **Bismarck** war **weder Eigentümer** der Varziner Papierfabrik, **noch an deren Ertrag beteiligt**. Die Fabrik wurde vom Kommerzienrat Behrend erbaut und auf eigene Rechnung betrieben und erst 1890 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Fürst Bismarck erhielt von der Papierfabrik nur Pachtzins für Grundstück und Wasserkräfte. Die Varziner Papierfabrik hat niemals Papier an die Postverwaltung oder eine andere Staatsbehörde verkauft und Fürst Bismarcks Mithilfe für ihre Geschäfte nie in Anspruch genommen."

Frankreich.

Zur Existenz eines englisch-französischen Abkommens.

)=(**Paris**, 7. Okt. Im Gegensatze zu anderen französischen Publizisten glaubt **Judet** an die Existenz eines **Militärabkommens zwischen Frankreich und England**. Er wird in dieser Meinung bestärkt durch die Wichtigkeit, welche die „Depeche de Toulose", die „zur Regierung gehört", sagt er (der Minister des Innern, Clemenceau, schrieb früher für dieses Blatt, das von dem Bruder des Unterstaatssekretärs Larrant geleitet wird), dem Aufenthalt des englischen Generals French in Compiegne beimißt. Darauf werden wir, schreibt der Chefredakteur des „Eclair", unabläßig zurückkommen, denn wenn zwischen Frankreich und Deutschland ein Krieg ausbricht, so wird es unseres Erachtens wegen des französisch-englischen Militärabkommens sein. Wir halten es für ein Unglück, weil von einer Unterstützung des englischen Heeres zu Lande nichts zu erwarten ist. Seitdem wir unsere ersten Bemerkungen über die Gefahr einer Mitwirkung machten, deren Vorteile illusorisch sind und deren Folgen unheilvoll waren, hat der englische Kriegsminister Haldane bestätigt, daß er die technischen Mittel zu einer Intervention vorbereitet. Wir glauben aber nicht, daß er die sechs Divisionen gefunden hat, deren er bedarf, um das Wort des War Office zu halten; denn England ist weniger als je in der Lage, volle 60 000 Mann mit guten Cadres auf den Kontinent zu schicken. Das aber ist ersichtlich, daß Herr Haldane sich große Mühe gibt, alle Bedingungen der Mobilmachung zu erfüllen und sich bereit zu halten für den Fall der Entsendung der versprochenen Truppen. Es ist sonderbar, daß die getroffenen Anordnungen und bestimmten Missionen, die für alle Eingeweihten ein deutliches Wahrzeichen sind, unsere Nachbarn einigermaßen in Verlegenheit setzen. Sie möchten zurückweichen und, ohne an der vollbrachten Arbeit etwas zu ändern, ihre Resultate verhehlen. Allzu große Eile und Offenheit könnte wahrscheinlich ihrer auswärtigen Politik schaden. Denn die neue Losung ist jetzt, Diversionen zu suchen, um die öffentliche Meinung Europas auf falsche Bahnen zu lenken. Gewissen vollendeten Tatsachen ein Dementi zu erteilen, ist schwer, ihnen einen Doppelsinn zu geben, ist immer leicht. Um die irre zu führen, welche große Lust haben, die Wahrheit zu kennen, hat der „Standard" es übernommen, ein wenig diplomatisches Dunkel über das französisch-englische Militärabkommen zu verbreiten. Wer aber zwischen den Zeilen zu lesen vermag, der muß daraus schließen, daß sie die Wirklichkeit dessen, was sie verhehlen wollen, dartun. Der „Standard" spielt mit Worten. Er würde sich nicht so große Mühe geben, eine so ernste Angelegenheit zu leugnen, wenn sie garnicht existierte.

Der „Siecle", der nicht an das französisch-englische Militärabkommen glaubt, findet es spaßhaft, daß deutsche Blätter, u. a. die „Germania" und die „Zukunft", sich ernstlich damit beschäftigen. Größere Beachtung schenkt er der „Post", welche zu dem Schlusse gelangt, ein englisch-französisches Militärabkommen könnte in der Meinung Englands gegen den russischen Ehrgeiz gerichtet sein, und in Petersburg darauf aufmerksam machen will, daß die „befreundete und verbündete Nation" neue, zuverlässigere Allianzen sucht und auf Untreue sinnt.

Serbien.

= **Belgrad**, 8. Okt. (Tel.) Die **Meldung** eines serbischen Blattes, nach der in diesen Tagen eine **Zusammenkunft** zwischen dem **König Peter** und dem **Fürsten Ferdinand von Bulgarien** stattfinden wird, wird von maßgebender Stelle als **unbegründet bezeichnet**.

Bulgarien.

= **Sofia**, 9. Okt. (Tel.) Es verlautet, die **bulgarische Heeresverwaltung** beantragt für das nächste Jahr die **Erhöhung des stehenden Heeres** um **10 Regimenter**. Zu diesem Zweck sollen in den nächsten Etat des Kriegsministeriums etwa 10 Millionen Franks mehr eingestellt werden.

Amtliche Nachrichten.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 4. Oktober ds. Js. dem Registrator Karl **Schwindt** beim Amtsgericht Mannheim unter Belassung des Titels Registrator die Stelle eines Registraturassistenten beim Landgericht Karlsruhe übertragen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. September 1906 wurde Revident Friedrich **Steinmann** in Wiesloch dem Großh. Bezirksamt Offenburg zur Aushilfeleistung im Revisionsdienst zugeteilt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Oktober ds. Js. wurde Betriebssekretär Martin **Beierbach** in Heidelberg nach Hausach versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 3. Oktober 1906 wurde Finanzassistent Georg **Wipfinger** beim Finanzamt Schwetzingen als Buchhalter etatmäßig angestellt.

Personalveränderungen
im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe

Angenommen zum **Postanwärter**: Hermann Endres in Hockenheim.

Ernannt zum **Postassistenten**: der Postgehilfe Reinhard Zörrer in Pforzheim.

Versetzt die **Postassistenten**: Anton Diehm von Kappelrodeck nach Mannheim, Franz Eckert von Heidelberg nach Bammental, Karl Gaßhorn von Waghäusel nach Mannheim, Heinrich Gaukel von Friedrichsfeld nach Mannheim, **Karl Kaiser** von Rheinbischofsheim nach Lichtenau, Wilhelm Kircher von Bruchsal nach Mannheim, Rudolf Kohl von Bruchsal nach Pforzheim, Heinrich Ruder von Sand (A. Bühl) nach Bühlertal, der **Postverwalter** Rudolf Benkert in Ernsttal als Postassistent nach Bruchsal. — Die Versetzung des Postassistenten Adolf Endle in Rastatt als Postverwalter nach Osterburken kommt nicht zur Ausführung.

Freiwillig ausgeschieden: die **Telegraphengehilfin** Emma Hofmann in Mannheim.

Badische Chronik.

* **Mannheim**, 8. Okt. Der Großh. Oberschulrat hat sich dahin ausgesprochen, daß er gegen den Besuch der **Knaben-Ober-**

realschule durch **Mädchen** zwar auch nach Angliederung einer Prima an die Realschulabteilung der höheren Mädchenschule grundsätzlich **nichts einwenden** wolle; jedoch habe eine Ueberweisung von Mädchen in die Mädchenoberrealschule dann einzutreten, wenn hierdurch die Bildung von Parallelklassen an der Knaben-Oberrealschule vermieden werden könne. — Gemäß Entschließung Gr. Oberschulrats sind diejenigen Schülerinnen der **Mädchen-Oberrealschulabteilung**, welche **Lateinunterricht** zu nehmen wünschen, zu den fakultativen Lateinkursen an der **Knaben-Oberrealschule** zuzulassen.

Mannheim, 8. Okt. Die **offizielle Hauptfestwoche** für die Feier des Stadtjubiläums wurde auf die Zeit vom Donnerstag den 30. Mai bis Dienstag den 4. event. 5. Juni k. J. verlegt.

* **Mannheim**, 8. Okt. Heute früh fiel der ledige 44 Jahre alte Rekommandeur Liebmann von Königsberg, anscheinend in schlaftrunkenem Zustande, aus dem Fenster des **dritten Stockwerks** der Wirtschaft „Zur Stadt Mannheim", wo er logierte, auf den Gehweg herab und war **sofort tot**. — Gestern abend stieß ein schnellfahrendes, mit 3 Herren besetztes Auto mit einem Radfahrer zusammen. Das Auto erlitt einige Defekte, des Radlers Vorderrad war total zertrümmert. Die Allee ist an jener Stelle sehr schmal. Der Radfahrer war anscheinend durch das Licht des Autos so geblendet, daß er nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte.

* **Mannheim**, 8. Okt. Wie aus Zürich gemeldet wird, wurden dort **Bauunternehmer** Marcus **Fertig** und dessen **Frau verhaftet**. Die Verhaftung beider erfolgte auf Veranlassung der **Mannheimer Staatsanwaltschaft** wegen **Betruges** und Verstrickungsbruches.

* **Eppelheim**, 8. Okt. Gestern **erhängte** sich der in Heidelberg beschäftigte, etwa 60 Jahre alte Arbeiter August **Kunzmann** in seiner Wohnung. Bei Kunzmann hatten sich in letzter Zeit Spuren von Geistesgestörtheit bemerkbar gemacht.

Z **Vom Bauland**, 8. Okt. Die **Zwetschgenernte** kann als beendet angesehen werden. In den meisten Orten der Gegend ist dieselbe überaus reich ausgefallen. Die Preise sind demzufolge auch sehr nieder; die großen Erträge werden zumeist eingeschlagen und zu Zwetschgenwasser gebrannt. Auch die vielen Dörröfen sind in Tätigkeit gesetzt. Es werden große Quantitäten dörre Zwetschgen hergestellt, für welche nachträglich die Preise sehr annehmbar werden dürften.

Wertheim, 8. Oktober. Gestern, Sonntag, ging die Michaelis-Messe zu Ende. Sie hatte auch in diesem Jahre wieder ihre alten Anziehungspunkte auf die Landbevölkerung ausgeübt, die gestern in enormer Zahl infolge des schönen Wetters herbeigeströmt war, während die ersten Tage so ziemlich ganz verregnet wurden. Ein merklicher Rückgang besserer Verkaufsbuden ist in diesem Jahre eingetreten, da infolge der eingeführten Versteigerung der Verkaufsstände höhere Taxen zu bezahlen sind und viele städtische Kaufleute über die Messe billiger verkaufen.

* **Baden-Baden**, 9. Okt. Am Sonntag vormittag fand in der hiesigen Schloßkapelle ein **Hausgottesdienst** statt, wobei Hofprediger **Fischer** die Predigt hielt. Mittags trafen Seine Großherzogliche Hoheit der **Prinz** und Ihre Königliche Hoheit die **Prinzessin Max** aus Karlsruhe in Schloß Baden ein, nahmen an der **Frühstückstafel** der Höchsten Herrschaften teil, zu der auch Ihre Kaiserliche Hoheit die **Prinzessin Wilhelm** erschien, und kehrten nachmittags nach Karlsruhe zurück. Am Nachmittag wohnten die **Großherzoglichen Herrschaften** der Feier der **Grundsteinlegung der evangelischen Kirche** in **Lichtental** an. Abends nahm Ihre Durchlaucht die **Prinzessin Amelie zu Fürstenberg**, welche ihren Namenstag feierte, am **Diner** der Großherzoglichen Herrschaften teil, zu dem noch **weitere Einladungen** ergangen waren. Am Montag erschienen Seine Hoheit der **Erbprinz** und Ihre Königliche Hoheit die **Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen** zum **Frühstück** bei den Höchsten Herrschaften. Heute früh begab sich Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** nach **Neustadt**. Gegen 10 Uhr fuhr Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nach **Karlsruhe**. Beide Herrschaften gedenken am Abend wieder in Schloß Baden einzutreffen.

Aus Baden, 7. Okt. Dem **Obmann** des **Badischen Lehrervereins**, Herrn Hauptlehrer R. **Baur** in Weitenung, A. Bühl, wurde eine vielbegehrte Hauptlehrerstelle zu Lichtental bei Baden übertragen. Herr Baur steht im 58. Lebensjahr.

Lahr, 8. Okt. Einen recht **traurigen Unfug** leistete sich eine bis jetzt noch nicht ermittelte Persönlichkeit. Dieselbe richtete an die Behörde ein Schreiben, in dem sie sich des Mordes an der Theresia Schwarz in Dinglingen beschuldigte. Der Brief hat zweifellos den Zweck, die Polizeiorgane bei ihren Erhebungen irre zu führen. Gleichwohl wird **der Brief nicht unbeachtet** bleiben, es sind Erhebungen in der Richtung im Gange, woher der Brief stammt, ob er vom Täter herrührt. Eine Veröffentlichung des Inhalts des Briefes wird unter Umständen später, sobald angängig, erfolgen. Der Brief ist mit einem **Namen unterschrieben**, der in **Baden nicht vorkommt**.

* **Freiburg i. Br.**, 8. Okt. Der **Verteidiger Gaiserts** hat **Revision** beantragt.

Freiburg, 8. Okt. Im Hinblick auf die Fleischteuerung hat der **Wirteverein** beschlossen, den **Preis der Speisen** um 15 Prozent zu **erhöhen**.

* **Freiburg**, 8. Okt. Am Samstag wurde im Walde die **Leiche** eines etwa 50 **Jahre alten Mannes** gefunden, der offenbar durch **Selbstmord** geendet hatte. Die Identität des Toten ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

Villingen, 8. Okt. Infolge verschiedener Vorkommnisse beim letzten Gaufest der Schwarzwälder Athletenvereine hat gestern in Triberg eine Klärung stattgefunden, indem sich die Vereine von Hornberg, Furtwangen, Gütenbach, Böhrenbach und Triberg zu einem neuen Gauverband zusammenschlossen. Es stehen jetzt noch die Vereine Villingen und St. Georgen allein.

Todtnau, 8. Okt. Wie berichtet wird, wurde in Todtmoos am Samstag in der Wallfahrtskirche ein frecher **Einbruchdiebstahl** verübt. Die oder der Täter nahmen verschiedene Wertsachen, unter anderem auch einen goldenen Kelch mit. Die Gendarmerie ist eifrig bemüht, die Täter ausfindig zu machen.

Schönau i. W., 8. Okt. Zum Zwecke der **Bekämpfung** der **Tuberkulose** und der **Säuglingssterblichkeit** wurde auf gestern nachmittag eine **Bezirksversammlung** in den hiesigen Rathaussaal einberufen, zu der auch die Vorstandsdamen der **Frauenvereine** geladen waren. Die Versammlung war gut besucht. Nach einleitenden Vorträgen durch die Herren Amtsverweser **Gündert** und Bezirksarzt Dr. **Kiefer** wurde nach kurzer Beratung ein sogen. **Tuberkulose-Ausschuß** gebildet, der nun die Aufgabe hat, die betr. Organisation, wie sie in anderen Bezirken schon länger besteht, auch hier ins Leben zu rufen, was freudig zu begrüßen ist.

* **Erzingen** (A. Waldshut), Gestern abend gab der 25 Jahre alte bei den Ziegelwerken angestellte **Buchhalter Münch** auf den 23 Jahre alten Landwirt Reinhard **Zölle** nach vorausgegangenem Wortstreit einen **Schuß in den Unterleib** ab. Zölle ist **lebensgefährlich verletzt**, an seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Täter ist verhaftet.

* **Rüßwihl** (A. Waldshut), 8. Okt. Am Samstag mittag **brannte** das dem Landwirt Rudolf **Matt** gehörende Anwesen innerhalb 5 Stunden **vollständig nieder**. Der Schaden beträgt 10 000 *M*. Gestern erschien hier eine Gerichtskommission, um Untersuchung einzuleiten. Durch diese ergaben sich gegen den Besitzer derartige Verdachtsgründe, daß seine **Verhaftung** erfolgte.

Fabrikeinsturz in Neustadt i. Schw.

Neustadt i. Schw., 8. Okt. Zu dem schweren Unglück in **Neustadt i. Schw.** bei dem ein Arbeiter sein Leben einbüßte, werden uns von fachmännischer Seite folgende näheren Angaben gemacht. Die **„Holzzellstoff- und Papierfabrik A.-G. Neustadt i. Schw."** erstellte diesen Sommer zwei Neubauten, ein einstöckiges Gebäude für eine neue Papiermaschine, das zwischen die bereits bestehenden alten Gebäulichkeiten eingebaut wurde, und einen dreistöckigen Anbau an der Westseite der bestehenden Anlagen, der jetzt eingestürzt ist. Die Bauten wurden nach dem bekannten System des Ingenieurs Luitpold-Stuttgart in Eisenbeton erstellt, welch' letzterer auch mit einem anderen angesehenen Freiburger Geschäftsmann, dem Unternehmer Franz Glyckherr, für die richtige Ausführung der Arbeiten der Firma gegenüber Bürgschaft leistete. Die Berechnungen des Herrn Ingenieur Luitpold wurden auf **Veranlassung des Neustadter Bezirksamtes der Baupolizeibehörde** bei Beginn der Arbeiten durch Professor Nestle-Karlsruhe geprüft und wegen angeblicher **zu schwacher Konstruktion beanstandet**. Der Bau wurde kurze Zeit **eingestellt** und erst nachdem Luitpold die Bedenken zerstreut hatte, konnte derselbe weiter geführt werden. Die vor ca. 8 Tagen vorgenommenen **Belastungsproben** ergaben jedoch die **Haltbarkeit der Konstruktion**. Da z. Zt. die Montierung der sehr schweren Maschinen vorgenommen wird, so könnte der Einsturz eventuell auch durch **vorübergehende einseitige und übergroße Belastung** durch **Maschinenteile** hervorgerufen sein. Darüber wird die gerichtliche Untersuchung Klarheit schaffen. Der eingestürzte Bau repräsentiert einen **Herstellungswert** von ca. 30—40 000 *M*. Die Firma Holzzellstoff- und Papierfabrik Neustadt dürfte jedoch außerdem sehr dadurch geschädigt sein, daß die neuen Anlagen durch das Unglück nicht in Betrieb genommen werden können.

+ **Neustadt i. Schw.**, 8. Okt. Zu dem Einsturz eines Gebäudes der Holzzellstoff- und Papierfabriken A.-G. hier, wird noch gemeldet: Am Samstag nachmittag wurde an dem Gebäude, das vollständig ausgeführt und unter Dach war, noch gearbeitet, als dasselbe **plötzlich einstürzte**, den **Maurer Xaver Krome** von hier unter den **Trümmern begrabend**. Als die Arbeiter wahrnahmen, daß der Bau stürzte, flüchteten sie und es gelang fast allen, einem durch einen kühnen Sprung auf das Dach des anstoßenden Gebäudes, sich zu retten, sodaß neben dem tötlich Verunglückten nur noch zwei Leute Verletzungen, aber nur leichte, davontrugen. Sofort angestellte **Rettungsarbeiten**, an denen sich die Sanitätskolonne Neustadt in hervorragender Weise beteiligte, nach dem Verschütteten, hatten nach siebenstündiger Dauer den Erfolg, daß der Leichnam, kurz nach 12 Uhr nachts, geborgen werden konnte. Der Verunglückte wurde vo den stürzenden Massen so getroffen, daß er jedenfalls **augenblicklich tot** war; die Leiche zeigte furchtbare Verletzungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Oktober.

* **Personalien.** Der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr **von Marschall**, ist nach **Beendigung** eines achttägigen **Urlaubs** heute früh hierher **zurückgekehrt** und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Zu den Jubiläumsfesten.

* **Karlsruhe**, 7. Okt. Dem Generalsekretär des **Badischen Frauenvereins**, Geh. Rat **Sachs**, ist der „Blättern des Badischen Frauenvereins" zufolge folgendes **Schreiben** Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** zugegangen:

„Es ist mir vergönnt gewesen, am 22. September, der aus allen Teilen des Landes zusammen gekommenen Abordnung der Zweigvereine unseres Badischen Frauenvereins gemeinsam mit dem Großherzog mündlich auszusprechen, zu welch tiefer Dankbarkeit mich die vielen Kundgebungen der Liebe und des Miterlebens verpflichten, die mir in diesen unaussprechlich reich gesegneten Tagen auch besonders aus den Kreisen unseres Vereins entgegengebracht wurden. Die großartige und so reiche, durch die Zweigvereine des Landes veranstaltete Sammlung, ein erneuter Ausdruck der festen Zusammengehörigkeit unserer Organisation, das außerordentlich wertvolle Werk unseres Generalsekretärs, die Geschichte des Badischen Frauenvereins, die innig empfundenen und meinem Herzen wahrhaft wohltuenden Segenswünsche, der warme Ausdruck treuen Verständnisses für all den Segen, den Gott mir durch das weihevolle Fest unseres goldenen Ehejubiläums gewährt hat: — Dies alles sind Gaben von unschätzbarem Werte, und es wird schwer, die rechten Worte zu finden für die Dankbarkeit, welche mein Herz so tief bewegt. Wenn der Großherzog in seinem an das Land gerichteten Danke den Ausspruch tat, es sei dies denkwürdige Fest ein Familienfest geworden durch die Liebe der ganzen Bevölkerung unserer teueren badischen Heimat, so darf ich diesen Ausdruck in ganz besonderer Weise auch auf den badischen Frauenverein beziehen, mit dem mich so unlöslich innige Bande vereinigen. Die Frauen der badischen Heimat haben mit mir ihr Dankgebet zu Gott empor gesendet, der mir den Großherzog erhielt und mir fünfzig Jahre reinsten Glückes an seiner Seite gewährte. In diesen kurzen Worten möchte ich daher unseren zahlreichen Frauenvereinen nah und fern warmen Herzensdank aussprechen für alles liebevolle Verständnis meines großen und seltenen Glückes als Gattin. Zur Verwendung der umfassenden Spende, die mir mit den zahlreichen Unterschriften unserer Zweigvereine versehen, überreicht wurde, muß ich mir vorbehalten, den Rat der erprobten Leiter unseres Vereins zu erbitten. Es liegt mir alles daran, aus dieser einzigartigen Sammlung der badischen Frauen im Sinne der Geberinnen und in Erfüllung ihrer edlen Absichten lebensvolle Wohltaten entstehen zu sehen. So schließe ich denn diese Zeilen mit der Versicherung dankerfüllter Herzensbewegung.

Die Festtage mit ihrem freudigen Jubel sind vorüber. Das was sie uns gebracht haben, ist unvergänglich. Meine Gedanken haben in diesen frohen Tagen aber oft in der Stille bei denjenigen geweilt, die in nahen und fernen Kreisen, in den verschiedensten Lebensstellungen vereinsamt dastehen und des segensvollen Glückes nicht teilhaftig wurden, das mir beschieden ist. Wie manche mag in der Zeit ihr eigenes Leid doppelt tief empfunden haben, und wie manche trägt dabei auch die äußere Not, die den Kummer noch schmerzlicher gestaltet. In diesem Gedanken, aus der Fülle eigener Dankbarkeit heraus, möchte ich eine **Stiftung** begründen **zur Unterstützung alleinstehender Witwen**. Ich bestimme hiernach die Summe von **zehntausend Mark**, die ich dem Badischen Frauenverein mit dem Wunsche übergebe, in ihr den bescheidenen ersten Anfang einer Stiftung erkennen zu wollen, die mit den Jahren zu vergrößern ist, und deren Zinsen alljährlich am 20. September in dem bezeichneten Sinne zu verwenden sind. Die Ausführungen dieser Absicht werden einer näheren Erwägung zu unterstellen sein. Der Stiftung selbst wünsche ich den Namen **„Witwentrost"** gegeben zu sehen. Da, wo durch Gottes Gnade so unermeßlich viel Segen verliehen wurde, ist mit dem demütigen Danke gegen ihn auch um so mehr die Mitempfindung für das Leid Anderer lebendig.

Mehr wie je bleibe nun fest stehen unser Wahlspruch:

„Gott mit uns!"

Karlsruhe, den 28. September 1906.

Luise,

Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

Karlsruhe, 9. Okt. Ueber den **freiwilligen Sanitätsdienst während der Jubiläumsfesttage** in Karlsruhe erfahren wir: Der Karlsruher Männerhilfsverein vom Roten Kreuz hatte während der Jubiläumsfesttage durch seine freiwillige Sanitätskolonne 5 Sanitätswachen zur sofortigen Hilfeleistung bei Unfällen aufgestellt: in der landwirtschaftlichen Ausstellung, im Bezirksamtsgebäude, in der Technischen Hochschule und auf den beiden Volksbelustigungsplätzen bei der vormaligen Dragonerkaserne und bei Gottesaue. Die Wachen wurden in 56 Fällen in Anspruch genommen und zwar bei Ohnmachtsanfällen (11 mal), epileptischen und sonstigen Krampfanfällen (6), Verstauchungen, Verenkungen und Quetschungen durch Sturz, Ueberfahren, Hufschlag von Pferden, Stoß durch Rindvieh usw. (19), Schnitt- und Rißwunden (13), Rippenbruch infolge Menschengedränges (1), Streifschuß beim Betrieb einer Schießbude (1), Bißwunden durch Hunde (2), Insektenstiche (3). Die Verletzten wurden von den Wachen — soweit erforderlich nach Anlegung eines Notverbandes — teils in Krankenanstalten, teils in ihre Wohnungen verbracht, teils alsbald wieder entlassen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 8. Okt. Bei der heutigen Ziehung der 4. Klasse 215. kgl. preußischen Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn von Mk. 40,000 auf Nr. 4237, 1 Gewinn von Mk. 20,000 auf Nr. 136977, 2 Gewinne von Mk. 15000 auf Nr. 166577 174894, 1 Gewinn von Mk. 10,000 auf Nr. 159787, 1 Gewinn von Mk. 5000 auf Nr. 158515. (Frkf. Ztg.)

= **Berlin**, 8. Oktbr. Eine Lokalkorrespondenz meldet, daß gestern nachmittag infolge der durch Regen verursachten Schlüpfrigkeit der Schienen an fast der gleichen Stelle drei Zusammenstöße zwischen Zügen der elektrischen Straßenbahn erfolgten, wobei insgesamt 17 Personen leicht verletzt wurden.

= **Kassel**, 9. Okt. (Tel.) Der **Buchhalter Trespe** hierselbst erschoß sich aus **verschmähter Liebe**, nachdem er **vergeblich** versucht hatte, seine **Geliebte zu erdolchen**. Das Mädchen wurde nur unbedeutend verletzt.

hd **Bingen**, 8. Okt. (Tel.) Das rheinische Technikum hier wird eine Station für drahtlose Telegraphie schaffen, die zunächst mit der in Darmstadt an der Technischen Hochschule bestehenden Station arbeiten wird.

hd **Frankfurt a. M.**, 9. Okt. Zu wüsten **Ausschreitungen** kam es in vergangener Nacht in einer Wirtschaft in der Schnurgasse zwischen mehreren Gästen. Die **Polizei** mußte einschreiten und das Lokal schließen. Der Unfug setzte sich jedoch auf der **Straße** fort, wobei ein Schutzmann angegriffen wurde und ein **Arbeiter** zwei **Säbelhiebe** über den Kopf erhielt. Ferner wurden noch 5 **andere Leute verletzt**. Sämtliche Verletzte wurden **verhaftet**.

= **Hohensalza**, 8. Okt. (Tel.) Der Maurer **Szmilawia** ist mit seiner **Frau** und seiner erwachsenen **Tochter verhaftet** worden. Sie haben ein bei ihnen in Pflege befindliches **dreijähriges Kind zu Tode gemartert**. Das unglückliche Kind zeigte am ganzen Körper zahlreiche blutunterlaufene Stellen und offene Wunden. (B. Z.)

= **Paris**, 8. Okt. (Tel.) Auf der **Buffallo-Rennbahn** ereignete sich heute nachmittag ein **Unglücksfall**. Ein **Motorradfahrer stürzte in der Bahn. Die Zuschauer beugten sich über die Rampe**, um den Gestürzten zu sehen. In diesem Augenblick **kam ein zweiter Motorradfahrer herangesaust, dessen Rad gegen die Köpfe einer Anzahl Zuschauer stieß. Eine Person wurde getötet. 7 Personen erlitten schwere Verletzungen.**

= **Brest**, 8. Okt. Die Gräfin Rodellec du Portzig, welche heute dem russischen Staatsrat Greger gegenübergestellt werden sollte, zog die Klage betreffend die Entwendung des Ringes zurück, obwohl sie ihre Angaben aufrechterhält.

= **Kopenhagen**, 9. Oktober. (Tel.) Aus Hernösand in Schweden wird eine Erderschütterung mit donnerähnlichem Getöse in der Nacht zum Sonntag gemeldet. Das Erdbeben war von Wind und Regen begleitet.

Versammlungen und Kongresse.

⊙ **Pforzheim**, 8. Okt. Der **Verband badischer Zimmermeister**, der gestern hier tagte, zeigte sich von dem **neuen Entwurf** der **Landesbauordnung**, der die Interessen des Zimmerergewerbes besser berücksichtigt, im Ganzen befriedigt. Ein Antrag auf Absendung einer Eingabe an die Regierung um **Regelung** des **staatlichen Verdingungswesens** nach dem Vorbild Bayerns fand wegen ihrer Aussichtslosigkeit nicht die Billigung der Mehrheit. Der nächste Verbandstag findet in Lörrach statt.

hd **Frankfurt**, 9. Okt. (Tel.) Der **Charitas-Kurs für das katholische Deutschland**, welcher hier abgehalten wurde, wurde gestern **beendet**. Den Schluß der **Vorträge** bildete ein **Referat** des Herrn Dr. **Klumker**-Frankfurt, des Leiters der Zentrale für private Fürsorge, über **Berufs-Vormundschaft** und **Kinder-Fürsorge** und des Sekretärs **Falkenhagen** über **öffentliche Kinderpflege, Fürsorge-Erziehung** und **Gemeinde-Waisenrat**. Dann **schloß** Monsignore Dr. **Werthmann-Freiburg** i. B. den **Kursus** in der Hoffnung, daß er **segensreiche Früchte** zeitigen werde.

Der **General-Versammlung** des katholischen **Charitas-Verbandes Frankfurt**, die am Abend vorher stattfand, wohnten die **Landgräfin von Hessen, Fürst Löwenstein** und andere bei.

= **Berlin**, 8. Okt. (Tel.) In der internationalen Konferenz für Funkentelegraphie, deren Verhandlungen weiteren schnellen Fortgang nehmen, wurde die erste Lesung der Konvention beendet.

= **Graudenz**, 8. Okt. (Tel.) Die hier tagende **Generalversammlung** des **Evangelischen Bundes** nahm heute unter lebhaftester Anteilnahme ihren Fortgang. Der Direktor des Evangelischen Bundes, **Everling**, eröffnete die Mitgliederversammlung mit einer **Ansprache**, in welcher auf die **Friedensversicherungen** der **Katholikenversammlung** in **Essen** Bezug genommen wurde. Man habe **dort einen Frieden auf Kündigung proklamiert**, mit dem **Unterschied zwischen politischer und dogmatischer Toleranz. Für einen solchen Frieden danke der Evangelische Bund.** Ein **wirklicher Friede** sei **nur möglich**, wenn von den **Katholiken erklärt** werde: **„Der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung des Christentums." Ohne diese Anerkennung sei ein dauernder Friede nicht möglich.**

In der bis auf den letzten Platz gefüllten **Hauptkirche** hat heute abend aus Anlaß der Generalversammlung des evangelischen Bundes ein **Festgottesdienst** stattgefunden, bei dem **Prälat Herrmann**-Stuttgart über den Text predigte: „Von Gottes Gnaden bin ich, daß ich's bin und seine Gnade in mir, ist nicht vergeblich gewesen. Die Predigt machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck.

Arbeiterbewegung.

= **Trier**, 9. Okt. (Tel.) Unter dem Hinweis auf die **Lohnerhöhung** im **Ruhrrevier** setzt der **christliche Bergarbeiterverein** des **Saarreviers** eine **gewaltige Agitation** ein, um in einer **Massenpetition** auch für die **Saarbergleute** eine Lohnerhöhung zu erlangen. Ferner wird um Abstellung der **Knappschafts-Mißstände** ersucht und die **Regierung** gebeten, schleunigst Mittel- und Wege zur **Beseitigung** der **drückenden Fleischnot** zu finden.

= **Paris**, 8. Okt. (Tel.) Der größte Teil der hiesigen **Bäckereien bleibt** infolge der **Anwendung** des **Gesetzes** über den **wöchentlichen Ruhetag** heute **geschlossen**.

= **London**, 8. Okt. (Tel.) Es sind **Aussichten vorhanden**, daß der für den 31. Oktober angedrohte **Ausstand der Bergleute** in den **Pontypridd- und Rhondda-Kohlengruben nicht zum Ausbruch** kommen wird, da **viele der nicht organisierten Bergleute** in den **Bergarbeiterverband eintreten**.

= **Ottawa**, 9. Okt. (Tel.) Im benachbarten **Buckingham** sind die Arbeiter der Sägemühlen in den **Ausstand** getreten. Da die **Ausständigen** den **Mühlenbetrieb zu stören** drohten, schritt **Polizei** ein und **feuerte** auf die **Ausständigen**, von denen **3 getötet** und **11 verwundet** wurden. **Miliztruppen** sind mit einem **Maschinengewehr** dorthin abgegangen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 8. Oktob. (Tel.) Heute früh wurde in einem Hause in der Rotebühlstraße ein Brautpaar erschossen im Bett aufgefunden. Der Bräutigam hat anscheinend zuerst seine Braut und dann sich selbst getötet.

Δ **Mühlacker**, 9. Okt. (Tel.) Heute nacht wurde beim hiesigen Bahnhofgebäude der verheiratete Wagenaufschreiber Geisel von dem Ulmer Güterzug 6201, welcher kurz vor 12 Uhr abgeht, erfaßt und ihm **beide Beine** oberhalb des Knies abgefahren; auch erlitt er noch Hand- und Kopfverletzungen. Der Verunglückte, ein kräftiger Mann in der Mitte der dreißiger Jahre, wurde in das nahe Bezirkskrankenhaus gebracht, doch besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens. Er hat vier noch kleine Kinder.

= **Friedrichshafen**, 7. Okt. Nachdem gestern mit der Gasfüllung des **Zeppelin'schen Luftschiffes** begonnen wurde, sind die **Probefahrten** bei günstiger Witterung morgen oder übermorgen zu erwarten.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 8. Okt. Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**" meldet: Wie wir hören, wird sich der **Staatssekretär** des Reichsschatzamtes Frhr. v. **Stengel** in den nächsten Tagen zum Vortrage bei dem **Reichskanzler** nach **Homburg** begeben. Der Besprechung, bei der es sich in erster Linie darum handeln wird, wie der nächste **Reichshaushaltsetat** unter notwendiger Berücksichtigung der militärischen Erfordernisse am zweckmäßigsten zu gestalten ist, wird voraussichtlich auch **Kriegsminister v. Einem** beiwohnen.

hd. **Berlin**, 9. Okt. Für die nächste Tagung des **preußischen Landtages** sind u. a. in Aussicht genommen, abgesehen vom **Staathaushaltsetat** für 1907 die Vorlegung eines neuen **Nebenbahngesetzes** und eines weiteren **Kreditgesetzes für die Herstellung weiterer Wohnungen für Arbeiter** und gering besoldete **Beamte** des Staates. Beide Entwürfe dürften, laut „Börsenzeitung", auf allgemeine Zustimmung im Landtage zu rechnen haben.

hd **Berlin**, 8. Okt. Die als nahe bevorstehend gemeldete **Reise** des Staatssekretärs des Aeußern Freiherrn v. **Tschirschky** nach **Wien** ist von **österreichischen Blättern** als **politisches Ereignis** behandelt worden, welche der Erörterung der **Beziehungen beider Reiche zu Italien** gelten soll. Demgegenüber erfährt die „Tägliche Rundschau", daß zu der Reise ein **bestimmter politischer Anlaß überhaupt nicht vorliegt**, sondern **rein persönliche Gründe**. Dies schließt **nicht aus**, daß Herr v. **Tschirschky** auch mit den **Leitern der österreichisch-ungarischen Politik** und besonders mit dem ihm persönlich bekannten **Grafen Goluchowsky in Verkehr** treten wird. Im **Anschluß** an den **Aufenthalt** in Oesterreich plant der Staatssekretär einen **Besuch** in **Rom**, um dort mit den **ihm noch nicht bekannten Staatsmännern in persönliche Beziehung** zu treten.

hd. **Posen**, 9. Okt. Die **Staatsanwaltschaften** in Stadt und Provinz Posen haben gegen **zahlreiche Polenblätter** aufgrund des § 130 wegen ihrer **Schulboykottartikel Anklage** erhoben. Außerdem ist wegen des ohne Angabe von Drucker und Verleger erschienenen **Schulboykottmanifestes** Anklage gegen Unbekannt erhoben worden. Der „**Orendownik**" ist wegen seines Artikels über den polnischen Schulboykott von der Polizei **beschlagnahmt** worden. Eine Reihe **stürmisch verlaufener polnischer Schulprotestversammlungen** sind in der Provinz abermals **polizeilich aufgelöst** worden.

hd **Kattowitz**, 8. Okt. Der preußische Arbeiter **Kabitza**, der bei Borken in der neutralen Brinitza nach von Schmugglern weggeworfenen **Waren fischte** und dabei die **russischen Grenzsoldaten hänselte**, wurde von einem berittenen Grenzsoldaten **gewaltsam auf russisches Gebiet** zum Grenzkordon **geschleppt** und **mit Kolbenschlägen mißhandelt**. (Natl.-Ztg.)

hd **Braunschweig**, 8. Okt. Wie die „Braunschw. Neuest. Nachr." melden, hat der **Herzog von Cumberland** im **Oktober 1905** mit Herren aus Baunschweig, mit denen er sich wiederholt ausführlich über die Braunschweigischen Verhältnisse unterhielt, versichert, daß er **gern nach Braunschweig kommen** würde und auch zu einer **Verhandlung mit Preußen bereit** sei. Hierzu die **Initiative** zu ergreifen, erachtete der Herzog **damals die Zeitverhältnisse nicht für günstig**. Er sprach bei dieser Gelegenheit die Bitte aus, man möge **alles vermeiden**, was **verstimmend auf Kaiser und Kanzler einwirken** könne und auch der **Lösung der Braunschweigischen Frage nicht förderlich** sei.

= **Hannover**, 9. Okt. Unter dem Namen „**Hannoverische demokratische Vereinigung**" bildete sich eine **neue Welfenpartei**. In **Hannover** und **Umgegend** meldeten bereits **2000 Personen** dem Vorstande ihren Beitritt an.

= **Kopenhagen**, 8. Okt. **Prinz Georg von Griechenland** wird in Begleitung des **Prinzen Waldemar von Dänemark** an Bord des Dampfers „Birma„ eine **Reise nach Ostasien** unternehmen.

= **Wien**, 9. Oktober. (Von besonderem Correspondenten.) Spät am Abend wird gemeldet, daß **Erzherzog Otto** an **schwerer Bronchitis** erkrankt sei. Die Erkrankung scheine **bedenklich**, weil der **Erzherzog** seit seiner **Operation** am **Kehlkopf** durch **eine Röhre** atme.

= **Madrid**, 9. Okt. Im Pizarrotheater in **Valencia** fand ein **Meeting** gegen den **Erzbischof Guisasola** statt, dessen **Versetzung verlangt** wird. In **Bilbao** sollen **zahlreiche Ordensschulen geschlossen** werden, weil sie die **staatlichen Bedingungen nicht** erfüllen.

hd **Barcelona**, 8. Okt. In einem kleinen Schifferorte Kataloniens wurde ein **anarchistisches Waffenlager entdeckt**. Sechs Personen wurden verhaftet.

hd **London**, 8. Okt. Sir William Holland erklärt die vom Präsidenten der Handelskammer in Dover stammende Mitteilung über eine bevorstehende **Errichtung eines Handelsministeriums**, soweit seine Person dabei in Frage komme, für **unzutreffend**.

= **Peking**, 8. Okt. Die **chinesische Regierung** hat bei dem internationalen Telegraphen-Bureau in Bern **Beschwerde** darüber erhoben, daß **Japan die mandschurischen Eisenbahnen andauernd beherrsche**.

Vom Kaiserpaar.

= **Marienburg**, 8. Okt. Der **Kaiser** traf heute nachmittag um 3 Uhr 20 Min. an der **Haltestelle Nogatbrücke** ein und wurde von dem Landrat Frhrn. Senft von Pilsach und dem Kommandeur des Inf.-Rgts. Nr. 152, Obersten Frhr. v. Normann, **empfangen**.

Der Kaiser **fuhr** in Begleitung des Landrats Frhrn Senfft von Pilsach und des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. **Lucanus** nach dem **Schloß** und **besichtigte dasselbe** unter der Führung des Geheimen Baurats Dr. **Steinbrecht**. Kurz nach 5 Uhr fuhr der Kaiser nach **Danzig** weiter.

= **Danzig**, 9. Okt. Der **Kaiser** traf gestern Abend 6½ Uhr in Langfuhr ein und nahm im Kasino des Leibhusarenregiments das Diner ein. Gegen ½11 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Werbellinsen.

= **Cadinen**, 9. Oktober. Die **Kaiserin** ist gestern Abend 9 Uhr 25 Min. von hier **abgereist**.

Die Veröffentlichung der Bismarck-Aufzeichnungen des Fürsten Hohenlohe.

hd Prag, 8. Okt. Die „Bohemia" meldet: **Kaiser Wilhelm** habe an den **Prinzen Hohenlohe** nach **Schloß Podjebrad** eine **telegraphische Nachricht** des Inhalts gerichtet, daß er von den in den Journalen gemachten **Veröffentlichungen**, welche sein **Verhältnis zum Fürsten Bismarck** und die **Gründe für dessen Entlassung** betreffen, **Kenntnis** erhalten habe. Der **Kaiser** bezeichnet es als eine **grobe Taktlosigkeit**, daß **ohne seine vorherige Erlaubnis Angelegenheiten**, die **seine Person betreffen** und die **unabsehbare Konsequenzen** nach sich ziehen könnten, **veröffentlicht** werden. Der **Kaiser** spricht aus diesem Anlaß dem **Prinzen** den **schärfsten Tadel** aus.

hd **Prag**, 9. Okt. Fürst **Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst** auf Schloß Podjebrad, der ältere Bruder des Herausgebers der **Aufzeichnungen** des Fürsten **Chlodwig Hohenlohe**, des ehemaligen Reichstagsabgeordneten **Prinzen Alexander**, Bezirkspräsident in Colmar, **ermächtigt** die „**Bohemia**" zu der Mitteilung: Er habe auf die **Depesche Kaiser Wilhelms** diesem ein **Telegramm** folgenden Inhaltes zugehen lassen:

Er, **Fürst Philipp**, habe von der **Art der Veröffentlichung der Memoiren des Fürsten Chlodwig** zu Hohenlohe-Schillingsfürst **gar nichts gewußt**. Die **Memoiren** seien **Eigentum seines Bruders Alexander** und würden von **Professor Curtius** in **Straßburg** herausgegeben. Er **selbst** habe von ihrem **Inhalt keine Kenntnis** gehabt, auch auf die **Veröffentlichung keinen Einfluß** genommen und überhaupt **nichts davon gewußt**. Es sei **ihm wohl bekannt** gewesen, daß die **Veröffentlichung für spätere Zeit in Aussicht** genommen war, er sei aber **entrüstet** darüber, daß **gerade dieser Teil der Memoiren jetzt veröffentlicht** würde und müsse sagen, daß der **Kaiser** über diese Veröffentlichung **mit Recht ungehalten** sei.

= **Wien**, 8. Okt. Ein Teil der Wiener **Presse** glaubt, daß zwischen der **Veröffentlichung** der **Denkwürdigkeiten** des **Fürsten Hohenlohe** und der **internationalen Situation** ein **Zusammenhang** bestehe. Man nimmt an, daß **Kaiser Wilhelm** selbst die **Veröffentlichung** gewünscht (?) habe, um in **Oesterreich-Ungarn** die **Stimmung** für das **Bündnis mit Deutschland** zu befestigen. Auffällig ist, daß diese Auffassung **bis in die hohen Amtskreise hinein** geteilt wird. Gleichwohl hat man **allen Grund**, an ihrer **Richtigkeit zu zweifeln**. Es liegt in der internationalen Situation **kein neues Moment** vor, das die **Benutzung so außerordentlicher Mittel** erforderlich machen dürfe. Ganz gewiß ist auch, daß **von reichsdeutscher Seite kein Anlaß** zu dieser Annahme gefunden worden ist. Die **Meinungsverschiedenheiten** zwischen **Bismarck** und dem **Kaiser Wilhelm** im Punkte des **Rückversicherungsvertrages in Rußland** waren auch **längst bekannt** und an den obersten diplomatischen Stellen weiß man über diese Dinge **heute viel mehr**, als die **Denkwürdigkeiten Hohenlohes** enthalten. (Frkft. Ztg.)

= **London**, 8. Okt. Die **Aufzeichnungen des Fürsten Chlodwig Hohenlohe** über **Bismarcks Abgang** machen viel von sich reden, im Privatgespräch mehr noch als in den Blättern. Niemand zweifelt an der **Richtigkeit** der **Mitteilungen**, aber man **wundert** sich über die **starken Abweichungen** von der nachgerade allgemein angenommenen **Legendenbildung**. Was **die zwei Hauptfragen**, die der „**Rückversicherung**" und die des **Empfanges der Minister** ohne besondere Zustimmung des Ministerpräsidenten anbelangt, so ist durchweg hier die Ansicht in den politischen Kreisen wie in zwei von einander so weit abweichenden Blättern wie der konservativen „Morning Post" und der radikalen „Tribune", **der Auffassung des Kaisers günstig**. Im übrigen zerbrechen die politischen Zeichendeuter sich und andern den Kopf darüber, ob von oben und zu welchem Zweck die **Zustimmung** zu dieser **Veröffentlichung** erteilt worden sei. Die „Morning Post" meint, ob die Ansicht bestimmend gewesen sei, dem **schrankenlosen Wachstum der Bismarcklegende Einhalt** zu tun oder **Oesterreich-Ungarn** darüber aufzuklären, daß ihm **Wilhelm II. ein treuer Freund** gewesen sei; jedenfalls könne die Bekanntmachung der Wahrheit nur eine gute Wirkung haben. (Kln. Ztg.)

Aus Marokko.

= **Tanger**, 8. Okt. Die „Times" bringt von hier der Presse entnommene Einzelheiten über die von **Leuten des Maalain** in **Marrakesch** auf einen **Europäer** ausgeführten **Angriffe**. Der **Vertreter** einer bedeutenden **deutschen Firma** sei **von seinem Maultier gezerrt** und **barfuß durch die Straßen geführt** worden. Sein eingeborener **Diener** wurde, weil er im Dienste eines Christen stand, **gefährlich verwundet**. Der **deutsche Konsularagent** sei am Tore der Amtswohnung des Gouverneurs von Marrakesch in Gegenwart von Soldaten des Gouverneurs **auf den Kopf geschlagen** worden, worauf der **Gouverneur** ihm eine **Unterredung abgeschlagen** habe, mit der **Begründung**, er sei **nicht in der Lage einzuschreiten** infolge einer **Anweisung des Sultans**, daß den **Maalain-Leuten** in Marrakesch **volle Handlungsfreiheit** zu lassen sei.

Hierzu berichtet das Wolff'sche Telegraphen-Bureau: Nach unseren Erkundigungen war bei der **deutschen Gesandtschaft in Tanger** noch am 7. Oktober von diesen Vorgängen **nichts bekannt**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 9. Oktober. Der **Minister des Auswärtigen** begibt sich in den nächsten Tagen auf **kurzen Urlaub** mit **Familie** nach **Tegernsee**.

hd **Petersburg**, 8. Oktober. **50 wegen politischer Vergehen** zur Verbannung **nach Sibirien verurteilte Personen** erhielten von Ministerpräsident **Stolypin** die **Erlaubnis**, nach dem **Auslande zu reisen** unter der Bedingung, **zwei Jahre Rußland fern zu bleiben**.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 8. Okt. **32 hiesige liberale Geistliche gründeten eine Bruderschaft für kirchliche Erneuerung.**

In Finland.

= **Helsingfors**, 9. Okt. Der **Generalgouverneur** forderte den **Senat** auf, über **Zweck** und **Tätigkeit** der **geheimen Organisation „Voima"** (Kraft) eine **Untersuchung** anzustellen und dieselbe eventuell **aufzulösen**. Die neuerdings entdeckten **Waffentransporte** seien offenbar für die genannte Organisation.

= **Helsingfors**, 9. Okt. Auf dem **Kongreß** der **Kadettenpartei** kam es zu **heftigen Erörterungen** über den bereits mitgeteilten **Resolutionsentwurf**, durch welchen der **Wiborger Aufruf gut geheißen**, der **gegenwärtige Augenblick** aber zur **Durchführung** des **passiven Widerstandes** als **nicht geeignet** bezeichnet wird. Es traten 2 **entgegengesetzte Richtungen** zu Tage. Der einen Richtung, welche **für die Resolution** eintritt, gehören der **Zentralausschuß** und die **Hauptführer** der Partei an, während die andere, die **Resolution bekämpfende Richtung** sich hauptsächlich aus den **Provinzdelegierten** zusammensetzt. Die **Ablehnung** der **Resolution** muß den **Rücktritt** des **gesamten Zentralausschusses** zur Folge haben. Unter den nun eingetroffenen **Delegierten** befindet sich Fürst Lwow.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 9. Okt. In Stadt und Distrikt **Cherson** wurde der **Kriegszustand** durch den **Zustand des verstärkten Schutzes** ersetzt.

= **Moskau**, 9. Okt. Die **monarchischen Parteien** planen eine **antienglische Kundgebung anläßlich des Eintreffens** einer **englischen Deputation**.

= **Odessa**, 8. Oktober. Der **14 jährige Gymnasiast Siwschitz**, der einen **Polizeiinspektor beleidigt** hatte, ist vom General-Gouverneur für die ganze Dauer des **Kriegszustandes aus Odessa ausgewiesen** worden.

= Sewastopol, 8. Okt. Hier wurde ein **Bombenattentat** auf den Chef der hiesigen Garnison, **Generalmajor Dumbadse**, verübt, als dieser in einer Equipage nach der Kaserne des Brestregiments fuhr; der **General**, der **leicht verwundet** wurde, schoß auf den davoneilenden **Täter**. Zwischen **diesem** und einem in der Nähe der Kaserne stehenden **Soldaten** entspann sich eine **Schlägerei**, jedoch **gelang** es dem **Täter, zu entkommen**. Das an die Kasernen angrenzende **Gelände wurde von Truppen umstellt**; es finden **Haussuchungen** statt, da man annimmt, daß **mehrere Personen** an dem Anschlag **beteiligt** sind. Der **Kutscher** und **zwei** den General begleitende **Soldaten** wurden **schwer verwundet**.

hd **Asch** (Böhmen), 8. Okt. Eine aus **Irkutsk** hier eingetroffene junge Dame, welche bei einem dortigen Advokaten als **Erzieherin** angestellt war, erzählte von **Juden-Massakres**, deren **Schauplatz Irkutsk** und **Tomsk** war. Am schrecklichsten seien dieselben in **Tomsk** gewesen, wo **400 Juden**, darunter **viele Frauen**, in ein **Fabrikgebäude eingesperrt** und dann das **Gebäude an allen Ecken angezündet** worden sei. Viele seien **aus dem Fenster gesprungen, aber sofort niedergemetzelt** worden. Auch der **große Bazar** in Tomsk, wo sich viele **Juden** befanden, wurde **niedergebrannt**. In **Irkutsk** fand eine **Militär-Emeute** statt, die aber von den **regierungstreuen Truppen niedergeschlagen** wurde. **41 Rädelsführer**, darunter **alle Offiziere**, wurden **sofort isoliert**.

Das Ausland.

= **Darmstadt**, 8. Okt. Die „Darmstädter Zeitung" schreibt: Die in letzter Zeit in der Presse aufgetauchten **Meldungen** von einem **demnächstigen Besuch** der **kaiserlich-russischen Majestäten** bezw. Ihrer Majestät der **Kaiserin von Rußland** und der **kaiserlichen Kinder** am **Großherzoglich hessischen Hofe entbehren jeder tatsächlichen Grundlage**.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 6. Okt. A. **Schlachthof**. In der Zeit vom 1. Okt. bis 6. Okt. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1354 Stück Vieh u. zwar: 211 Großvieh (70 Ochsen, 35 Rinder, 70 Kühe, 36 Farren), 385 Kälber, 676 Schweine, 72 Hammel, 3 Ziegen, 1 Kitzlein, 0 Ferkel, 5 Pferde. 8665 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. **Viehhof**. Zum Markte waren aufgetrieben: 21 Ochsen, 20 Farren, 38 Rinder, 40 Kühe, 305 Kälber, 2 Schafe, 0 Ziege, 789 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 90—93 M., 2. Qual. 87—89 M., 3. Qual. 83 bis 86 M., für Farren 1. Qual. 83—86 M., 2. Qual. 79—82 M., 3. Qual. 78—00 M., für Rinder 1. Qual. 89—92 M., 2. Qual. 86—88 M., für Kühe 1. Qual. 77—80 M., 2. Qual. 69—76 M., 3. Qual. 60—68 M., für Kälber 1. Qual. 103—107 M., 2. Qual. 98—102 M., 3. Qual. 92—97 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 79—80 M., 2. Qual. 78—00 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 0.00—0.00 pro Stück. Tendenz: lebhaft.

* **Mannheimer Effektenbörse**. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute ruhig, und sind nennenswerte Veränderungen nicht zu verzeichnen, ausgenommen Anilin-Aktien, die 6% anzogen. Kurs: 475 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

2. Okt.: Erwin Leo, V. Anton Doser, Milchkuranstaltsbesitzer. — 3. Okt.: Marianne Charlotte, V. Albert Günther, Kürschner. Karl Heinrich, V. Karl Jörg, Assistent. — 4. Okt.: Hermann Adolf, V. Adolf Lumpp, Bäcker. Ewegeny, V. Pinchos Jungelson, Student. — 5. Okt.: Willi Robert, V. Robert Blum, Packer. Regina Hilda, V. Wilhelm Kettenacker, Kutscher.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 8. Okt. 3,06 m (7. Okt. 3,08 m).
Schusterinsel, 9. Oktober. Morgens 6 Uhr 1.06 m.
Kehl, 9. Oktober. Morgens 6 Uhr 1,56 m.
Maxau, 9. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,87 m, gef. 0,03 m.
Mannheim, 9. Oktober. Morgens 7 Uhr 2,00 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 9. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 U. Gen.-Vslg. Moninger, Konkordiasaal.
Ev. Arbeiterverein. ½9 U. Monatsversammlung in der Rest. Einigkeit.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfkft i. Landsknecht.
Verein d. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung i. Landsknecht.

Kufekes Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Es war einmal eine gütige Fee
Die sah, wie die arme Menschheit von Husten, von Heiserkeit, Schnupfen, Verschleimung und allen lästigen Heimsuchungen dieser Art geplagt wurde. Da hatte sie Mitleid und lehrte einen kluger Mann, wie man die Heilschätze der Quellen in Pastillenform bannen könne, und seitdem haben die Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen tausendfältigen Segen gespendet. Wer die Pastillen noch nicht kennt, kaufe sich eine Schachtel in der nächsten Apotheke, Drogen- oder Mineralwasserhandlung zu nur 85 Pfg. 8188

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Bodo von Wehrs
Hauptmann und Adjutant der 55. Infanterie-Brigade

Hertha von Wehrs
geb. von Müller. 14729

Die Lieferung des Bedarfs an **Kartoffeln** für das Garnison-Lazarett Karlsruhe für die Zeit vom 1. November 1906 bis 31. Oktober 1907 soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Hierzu ist Termin auf Donnerstag den 11. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer des Lazaretts — Kriegstr. 103 — woselbst auch die Lieferungsbedingungen angesehen werden können, anberaumt. 14510.2

Schlachtgeflügel-Versteigerung.

Dienstag den 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, wird in der **Fischmarkthalle,** hinter dem städtischen Vierordtbade eine größere Anzahl Schlachtgeflügel gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 14653

Karlsruhe, den 6. Okt. 1906.

Städt. Gartendirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 10. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in **Karlsruhe,** im Pfandlokal, **Steinstraße 23,** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 14720

ein neues Pianino.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1906.

Walter, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, 10 Oktbr., nachm. 2 Uhr,

werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 zweit. Schrank, 2 Chiffonniere, 1 Schreibtisch, 2 Bettstellen mit Rost, Matratze und Polster, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 1 Schlafkanapee, 1 Kanapee mit 2 Fauteuils, 1 Diwan, 1 Fauteuil, 4 Polsterstühle, 1 Ausziehtisch (oval), 1 Regulateur, Bilder, **1 Herd mit Kupferschiff,** 1 Flaschengestell, 3 Küchentische, 2 Küchenschäfte, **1 Konzert-Zither, 1 Motorrad („Wanderer", 2½ PS),** versch. Geschirr und sonst noch vieles, 14739

wozu Liebhaber freundl. einladet

Joseph Hischmann jr.

Auktionator

Herrenstraße 16. (Teleph. 1916.)

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. B33006.6.1

Gartenstraße 60, 3. Stock.

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu **verkauf.** hat, sende seine Adresse nur an B33033

Sal. Guttmann, Zähringerstr. 23.

Wer leiht einem Fräulein **30** bis **40 Mk.?** Rückzahl. u. Uebereinkunft. Offert. unter Nr. B33043 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kolonialwarengeschäft, kleineres, gutgehendes, von ledigem Kaufmann **zu pachten ges.** Offerten unter Nr. B32910 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zu verkaufen.

In **Durlach,** Nähe des Turmbergs, ein **3stöckiges Wohnhaus** mit Garten, sehr rentabel, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B32942 an die Expedition der „Bad. Presse"

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.** B33086 **Douglasstr. 30, part.**

Ein Petroleumofen,

wie neu, für 12 Mk., ein warmes, getragenes **Winterjackett,** für mittlere Frauenfigur, für 7 Mk. **zu verk.** B32962 **Vorholzstr. 35,** IV.

Eleg., neuer Kameltaschen-Diwan 50 Mk., zweitür., neuer Chiffonnier 39 Mk., bess. Zimmertisch 12 Mk., eleg. Trumeaux 38 Mk., bess. Stühle, schöner Schreibtisch, kleinerer, 25 Mk., span. Wand, eiserne Dienstboten-Bettstelle mit Matratze, halbfranz. Bett sehr billig abzugeben. B32981.2.2

Hübschstr. 38, part., nächst Eisenlohrstraße.

Ein noch tadelloses, **schwarzes Cheviotkleid,** sowie sehr guter, **schwarzer Rock** u. langes, **graues Capes** sind sehr billig zu verkaufen. B33042 **Adlerstraße 44,** II.

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk.; Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B33059.3.1

Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag 14744

Lebensmittel.

Extra-Angebot.

Kakao, garantiert rein, erprobte Qualität . . . . . Pfund **95** ₰

Prima Haushalt-Schokolade, garantiert rein . . . . . Pfund **68** ₰

Kaffee, frisch gebrannt . . . . . Pfund **80, 95, 100, 135** ₰

Thee in bekannt guter Qualität . . . das ¼ Pfund-Paket **45, 55, 65, 75, 90** ₰

Alle Sorten **Gemüse-Konserven** frisch eingetroffen.

Hermann Tietz.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Ambrosius Ohnimus

Pianofortefabrikant

insbesondere für die aufopfernde, liebevolle Pflege seitens des barmherzigen Oberbruders Max, für die Beteiligung an der Beerdigung seitens des Gewerbevereins, sowie für die reichen Blumenspenden sprechen wir hiermit den innigsten Dank aus. 14717

Karlsruhe, den 8. Oktober 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7778a **ACADEMIE DE NEUCHATEL.** 3.3

Faculté des Lettres, des Sciences, de Droit, de Théologie.

Séminaire de français pour élèves de langue étrangère.

Pour renseignements et programmes, s'adresser au Secrétariat de l'Académie.

Das echte

Pfarrer Seb. Kneipps

Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet es den Haarausfall,** die **Schuppenbildung** und das **Spalten** des Haares und bringt **üppigen** und **lockeren** Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstr. 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstr., **K. Lösch,** Körnerstr., **O. Meyer,** Wilhelmstr., **F. Reiss,** Luisenstr., **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstrasse, **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse. 9438.8

Fabrik-Verkauf.

Ein gutes, altes, höchst rentables Unternehmen soll wegen Todesfall unter äußerst günstigen Bedingungen verkauft werden. Für Küfer und Weinhändler besonders geeignet. 14148.5.4

Offert. beförd. **Ferd. Darnbacher,** Geschäfts-Bureau, **Achern.**

Zwiebeln,

3.20 Mk. pr. Ztr., gelbe, glanzhelle, haltbarste Ware für Winterbedarf, stets zu den niedrigsten Tagespreisen, empfiehlt B32839.3.3

Mich. Nuber I, Külzheim, Pfalz.

Neuer, eleg., pol. **Tisch** für nur **15 Mk. zu verkaufen.** B33099 **Douglasstr. 30, part.**

Abreisehalber

mod., fast neue Speisezimmer-Möbel, Herd, Fliegenschrank, sowie 1 altmod. Mahagoninähtisch, versilberte Handleuchter **zu verkaufen.** B32643 3.2 **Nelkenstraße 1, 3. Stock.**

Billig zu verkaufen

2 noch neue, bessere, komplette Aussteuerbetten, Chiffonnier, Waschkommode, Spiegelschrank, feines Sofa mit Panelaufsatz, Tisch und 6 Stühle, feines Vertiko, B32895.3.2

Pianino, vorzügliches **Instrument,** 1 groß. Spiegel u. schöner Küchenschrank. **Seubertstr. 2,** nächst d. Schlachthof.

Kaiserstr. 33, 3. St., sind ein vollständ. **Dienstbotenbett, 1 Waschkommode, 1 eintür. Schrank** u. **2 Holzkoffer** billig zu verkaufen. B32944

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Beleidigung, welche ich gegen **Stephanie Gallus** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit mit Reue als unwahr zurück. 14738

Bulach, den 9. Oktober 1906.

M. Bohner.

10.3 Aechte 13944

Bourbon-Vanille

Carl Schaller

Tee- u. Vanille-Import

Erbprinzenstr. 38.

Wirtschafts-Verpachtung.

In der Nähe von **Karlsruhe** ist eine neue, gutgehende **Wirtschaft** mit **Metzgerei** und **Kühlanlage** krankheitshalber sofort zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Weinverbrauch ca. 70 hl jährlich, Bierverbrauch ca. 250 hl. 8360a.5.2

Ludwig Kast, „zur Sonne", Stupferich.

Wirtschaft zu verpachten.

In Baden-Baden ist in guter Lage ein Wein- und Bierrestaurant unter günstigen Bedingungen sofort an strebsame Wirtsleute in Pacht zu vergeben. Reflektanten wollen sich unter 8363a durch die Exped. der „Badischen Presse" melden.

Teilhaber oder Kapital

(ca. 10 Mille) **gesucht** zur Uebernahme u. Erweiterung einer flott beschäftigt. Fabrik der Eisenwarenbranche von tüchtigem aber nicht genug bemittelten Fachmann mit Ia.-Referenzen. 3.3

Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 32511 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mk. 12000,

an 2. Stelle eingetragen, werden abzusetzen oder zu verkaufen gesucht. 2.2

Offerten unter Nr. 8364a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Darlehen 6%

sof. auf Wechsel, Schuldschein, innerhalb 3 Jahren rückzahlbar, streng reell, diskr. **Julius Stusche, Berlin 61.** Viele Dankschreiben. Rückp. 8192a10.4

Geld-Angebote!

Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten etc. beauftragt, Geldsuchenden mitzuteilen, dass

Darlehen in jeder Höhe

zu 4, 5, 6 Proz. bei ratenw. Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an

K. Schünemann, Berlin 212

39.8 Friedrichstrasse 243. 7911a

Ich verlange keine Auskunftsspesen.

Tüchtiger Dirigent

sucht hier oder Umgegend guten **Gesangverein.**

Offerten unter Nr. B33059 an die Expedition der „Bad. Presse".

Näherin nimmt noch Kunden an im Abändern von Kleidern und Weißzeug. B33027

Durlacherstraße 7, 4. Stock.

Bäckerei

Im bad. Oberamt u. Garnisonsstadt ist eine nachweislich **gutgehende rentable Bäckerei mit Konditorei** wegen anhaltender Krankheit des Besitzers um **36000 Mk.** mit **5—6000 Mk.** Anzahlung **zu verkaufen.** Uebernahme nach Wunsch. Geschäft **steht schuldenfrei.** Vermittler verbeten. 3.2

Offerten unter Nr. B32662 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

In wohlhabendem Landorte der Bahnlinie Durlach-Pforzheim ist ein mit nachweisbarem Erfolg betriebenes

Geschäftshaus

(Spezerei- u. Ellenwaren) wegzugshalber preiswert zu verkaufen. Das Hintergebäude mit seinen großen, hohen Räumlichkeiten eignet sich besonders für einen Handwerks- oder Fabrikbetrieb. Offerten unter Nr. 8212a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Br. Wallach,

5 Jahr, 1,73, sehr kräftig, Zugpferd, geritten, **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. B32772 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Pferd-Verkauf

Wallach, schön gebaut für leichteres Fuhrwerk, billig zu verkaufen. 14709.3.2

Näheres **Körnerstraße 33/35,** im Kontor.

Theater-Bühne,

beinahe neu, billig **zu verkaufen. Weinbrennerstr. 9,** 14663.2.2 parterre.

Sportwagen zum Liegen und Sitzen, mit Dach, billig zu verkaufen. B33095

Rüppurrerstr. 88, 1. Stock.

Ein gut erhalt. **Kinder-Sitz- u. Liegwagen** ist preisw. z. **verkauf.** B33047 **Marienstr. 59,** 4. St.

Haasenstein & Vogler A. G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.

Aelteste Annoncen-Expedition.

Tüchtiger Architekt

(Karlsruhe) übernimmt **Architekturen, statische Berechnungen** etc. gegen billiges Honorar. 14741.2.1

Offerten sub E. 3780 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.**

Durch Liegenschaftsbureau

K. Kornsand, Karlsruhe,

sind **zu verkaufen:**

Gute **Wirtschaft** in Bruchsal, mit nachgewiesenem Umsatz, mit Mk. 15000 Anzahlung. Gutes Geschäft. Für einen Metzger eine Goldgrube.

Eines der besten

Weinrestaurants

hier, welches großen Umsatz hat und noch bedeutend gesteigert werden kann. Anzahlung Mk. 25 000.

Ein sehr **billiges**

Hotel,

in der Nähe von Bühl, wegen Wegzug, mit geringer Anzahlung.

Alte, bekannte, gut besuchte

Wirtschaft

am Rhein, mit gr. Gelände, gut rentierend. Für tüchtige Fachleute gute Existenz, evtl. Tausch gegen Privathaus.

Villa in Gernsbach

mit 5—6 Zimmern etc., groß. Garten für nur Mk. 16 000; ebendaselbst Villa in der schönsten u. feinsten Lage, kleine Anzahlung. 14677

Kleine Villa

am Turmberg in **Durlach** mit schönem Garten etc. zu billigem Preise.

In **bad. Amts- u. Garnisonsstadt,** in sehr günstiger Lage, ein neues **Haus** mit Laden, für jeden Betrieb geeignet, speziell für Militärschneider äußerst aussichtsvoll.

Ein großer u. 1 kleiner **Gasofen** billig zu **verkaufen.** B33035.2.1

Luisenstraße 22.

B33106 **Herrenzimmer,**

bestehend aus Schreibbureau, Bücherschrank u. Tisch, Kassenschrank, **Pianino, Flügel,** Vertiko, Chiffoniere, schöne, guterhaltene Betten, eint. Schrank, Chaiselongue, Divan, Waschkommode, Nachttische wegen Umzug **zu verkauf. Werderstr. 13, part.**

Fahrrad mit Freil. u. Rücktrittbr., kaum gefahren, spottbill. **zu verk.** B33085 **Rüppurrerstr. 90, part.**

Tafelklavier, gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B33064

Uhlandstraße 30, 4. St., links.

Ca. 10 Pfund schöne weiße Gänsefedern sind billig zu verkaufen. **Scheffelstr. 47,** II. r.

Ein gut erhaltener **Pelz,** sowie schön. schwarze **Leder-Reisetasche** werden preiswert abgegeben. B33041 **Adlerstraße 44,** II.

Ein **Herren-Mantel** und ein **Frauenkleid,** beides **gut erhalten, preiswert** zu verkaufen. B33051

Viktoriastr. 10, II.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 9. Oktober 1906.

7. Abonnementsvorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Der Bajazzo.

Drama in zwei Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Canio, Haupt einer Dorfkomödianten-Truppe . . . Desider Matray.
Nedda, sein Weib . Alice Schenker.
Tonio, Komödiant . Max Büttner.
Beppo, Komödiant Friedrich Erl.
Silvio, ein junger Bauer . . . . Jan van Gorkom.
Ein Bauer . . . Ernst Blum.

Personen in der Komödie:

Bajazzo . . . . Desider Matray.
Colombine . . . Alice Schenker.
Taddeo . . . . Max Büttner.
Harlekin . . . . Friedrich Erl.
Landleute beiderlei Geschlechts und Gassenbuben.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

Sylvia

oder

Die Nymphe der Diana.

Ballet in 3 Akten von Jules Barbier und Mérante. Musik von Leo Delibes. Szenische Leitung: Paula Allegri-Bayz Musikalische Leitung: Pelton Eck.

Personen:

Sylvia, Nymphe der Diana Luise Kling
Diana . . . . . Magdal. Bauer
Amor . . . . . Luise Stolze.
Amynta, ein Schäfer Felix Krones.
Orion, der schwarze Jäger . . . . Richard Allegri.
Ein Satyr . . . Max Schneider
Ein Waldgeist . . Heinrich Blank
Ein junger Hirt . . Rosa Beck.
Aethiopische Sklavinnen Orions { Berta Gräßer, Th. Schmidt.
Ein Bauer . . . Ernst Golde.
Eine Bäuerin . . Jul. Schwarz.

Nymphen der Diana. Najaden. Waldnymphen. Satyre. Faune Bacchuspriester. Griechen. Griechinnen. Phrygische Tänzer. Herolde. Bacchanten. Bacchantinnen. Schäfer. Schäferinnen. Hirten. Volk. Kinder.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.

Mittel-Preise.

Gesangverein Germania.

Heute abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —, das **Turnen** der **Damen-**Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Dienstag den 9. Oktober nach dem Turnen

Monatsversammlung

im „Vereinslokal".

Berichterstattung über den Kreisturntag.

Zahlreiche Beteiligung erbeten.

14687 Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr

General-Versammlung

(Neuwahl des Gesamtvorstandes 2c.) im **Moninger**, Concordia-Saal.

Wir machen es Jedem zur Pflicht, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein

Karlsruhe.

Dienstag den 9. ds. Mts., abends halb 9 Uhr, im Lokal, Wilhelmstraße 47 („Einigkeit"):

Monats-Versammlung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Eintracht.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Dienstag (nicht Mittwoch), **9 Uhr:**

= Probe =

„Alte Brauerei Kammerer" Waldhornstraße 23.

Verein von

Aquarien- u. Terrarienfreunden Karlsruhe.

Heute, Dienstag, 1/2 9 Uhr, Restaurant „Landsknecht":

Ordentliche Sitzung.

Gratisverlosung.

Gäste willkommen.

I. Karlsruher Kynologenklub

unt. d. Protektorat JJ. KK. Hoheiten des Großherzogs u. d. Großherzogin von Baden.

Mittwochabend 9 Uhr i. Klublokal „z. Landsknecht":

Vereinsabend.

Gäste u. Hundefreunde willkommen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

II. Kompagnie. 14723

Mittwoch abend 5 Uhr rückt dieselbe zu einer

Uebung

aus. Reiff.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Einladung

zur Monatsversammlung auf **Mittwoch 10. Okt.,** abends 1/2 9 Uhr, im Saal III Schrempp.

Tagesordnung:

1. Preisverteilung für Lehrlingsarbeiten.
2. Besprechung über das Submissionswesen.
3. Anträge und Wünsche.

Unsere Mitglieder, sowie andere Interessenten sind höflich eingeladen. 14573

Der Vorstand.

Stadtgarten

Morgen, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

Mittwochs-Konzert

der gesamten Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Reichhaltiges Programm.

Eintritt: Abonnenten . . . . 30 Pfg. / Nichtabonnenten . . . 50 Pfg.

Musikabonnements haben Gültigkeit. 14728

Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Nur kurze Zeit!

Circus M. Schumann

Gegründet 1849.

Vornehmstes und renommiertestes Unternehmen dieses Genres

Karlsruhe, Meßplatz, Nähe Hauptbahnhof

Heute und täglich abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellung

Mittwoch u. Sonntags **2 Vorstellungen 2.**

Nachmitt. 4 Uhr **Familien-Vorstellung.**

Abends 8 Uhr **Sports-Vorstellung.**

Billet-Vorverkauf (zu Kassapreisen) im Zigarrengeschäft M. Heller, Kaiserstr. 179. Telephon 1843.

In Vorbereitung: 14598*

Grosse Wasserpantomime: Auf Helgoland.

Zum Laub.

Heute abend 8 Uhr: B33083

Grosses Konzert u. Vorstellung der beliebten Variété-Truppe **„D'Urweaner".**

Es ladet freundl. ein **Frank, L. Kappenberger.**

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag B33107

= Müllers Possen-Ensemble. =

Musikunterricht

in Klavier, Violine und Theorie erteilt nach erfolgr. Methode konservatorisch gebildeter Musiklehrer gegen mäßiges Honorar. 14722.26.1

Herm. Bretschger, Hirschstr. 46, part.

Tanz-Unterricht.

Zu einer Partie von 8 Herren werden noch Damen gewünscht.

Robert Klumpp, Kaiser-Allee 19, 1. St.

Solo-Tänzer a. D. B33069

Heilmagnetische Behandlung von Krankheiten

verschiedenster Art.

Wilh. Leibold, Magnetopath,

Hirschstrasse 46.

Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.

Zur Behandlung gelangen alle Arten von Nervenleiden, wie: Neurasthenie, Hysterie, Epilepsie, Veitstanz, Krämpfe, Neuralgie, Schwermut u. s. w.; ferner akut. u. chron. Rheumatismus, Ischias, Magenleiden, Unterleibsleiden, Frauenleiden, Kartarrhe der Luft- und Atemwege, ferner Entzündungen jeder Art.

Nachweisbar vorzügliche Heilerfolge.

Behandlungen in und ausser dem Hause. B33073

Sprechstunden täglich von 2—5 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Preiswerte Suppen-Artikel

Reis per Pfd. von **14** Pfg. an

Reisflocken offen Pfd. **30** Pfg.

Reismehl 1/2 Pfd.-Paket **23** Pfg.

Gerste feinste Pfund **25** Pfg. mittelfein Pfd. **18** Pfg. grob Pfd. **13** u. **20** Pfg.

Gerstenflocken Pfd. offen **30** Pfg.

Gries (Kaisergries) Pfund **18** Pfg.

Hartgries fein Pfd. **20**, grob **24** Pfg.

Grünkern ganz oder gemahlen I Pfd. **40**, II Pfd. **28** Pfg.

Grünkernflocken 1/2 Pfd.-Paket **30** Pfg.

Grünkernextrakt 1/2 Pfd.-Paket **30** Pfg.

Perl-Sago (deutsch) Pfd. **22** Pfg.

Paniermehl Pfd. **25** Pfg.

Haferflocken u. Grütze offen Pfd. **23** Pfg.

dto. in Paket:

„Patuflocken" 1/1 Pfd. **25** Pfg. 1/2 Pfd. **13** Pfg.

„Patugrütze" 1/1 Pfd. **25** Pfg. 1/2 Pfd. **13** Pfg.

„Quäker Oats" 1/1 Pfd **35** Pfg. 1/2 Pfd. **18** Pfg.

Hafermehl 1/2 Pfd.-Paket **23** Pfg.

Kartoffelmehl Pfd. offen **20** Pfg. 1/2 Pfd.-Paket **20** Pfg.

empfehlen 14726

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Malossol-Kaviar

in verschiedenen Preislagen empfiehlt 14464.3.3

Carl Hager, Hoflieferant.

Bismarckheringe und Rollmops in 4 Ltr.-Dosen p. Dose M. 2.20, **ruff. Sardinen** 4 k-Faß M. 1.60 empfiehlt 14731

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Eier

von wöchentlich eintreffenden Sendungen, liefert zu **billigsten Preisen** in Originalkisten à 720 u. 1440 Stück. Verlangen Sie Preislisten. 13697.10.7

M. Freund,

Waldstr. 33, Telephon 228.

3.2 **Fässer**

zu Obstmost bestens geeignet, billigst abzugeben. **Schloßplatz 9** i. Hof. B32956

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe Karlsruhe.

14662 6.1

Die Ihren Kgl. Hoheiten dem **Grossherzog** und der **Grossherzogin** zum **golden. Ehejubiläum gewidmeten Ehrengeschenke** sind vom **Sonntag den 7. ds.** an in der Jubiläumsausstellung (Markgräfliches Palais) ausgestellt.

GOLDENE MEDAILLE St. LOUIS 1904.

Vom 10. bis 13. Oktober 1906 werde ich in

Karlsruhe i. B., Hotel Goldner Karpfen,

anwesend sein, um 8368a.3.1

künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen.

F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden

Spezialität: Müller's Reform-Augen.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei

System Hirsch, Berlin.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittverkauf nach persönl. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstr. 37,** zw. Kaiserpassage u. Colosseum. B33069

Neue Preißelbeeren,

Ganze Pflaumen (sauer, süß) in 5 und 15 Kilo-Eimern,

Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Pflaumen- u. gemischte Marmelade in 4/5 u. ca. 12 1/2 Kilo-Eimern,

Apfelkompott in Dosen à 2 1/2 und 5 Kilo,

Gemüse- u. Früchtekonserven reelle und stramme Packung,

5.1 empfiehlt 14685

W. Erb, am Lidellplatz.

— Telephon 495. —

Pfälzer

Speise-Zwiebeln,

sehr schöne, trockene, harte Lagerware, 10 Pfd. **50** Pfg., per Zentner Mk. **4.50,**

Selbsteingeschnittenes

Sauerkraut,

per Pfd. **8** Pfg., 5 Pfd. **35** Pfg., per Ztr. Mk. **6.—** empfiehlt 14730

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Haarlemer Blumenzwiebeln

als:

Hyazinthen, Tulpen, gefüllt und einfach, **Tazetten, Narzissen, Jonquillen, Anemonen, Ranunkeln, Crocus, Schneeglöckchen,** gefüllt und einfach, **Scilla, Kaiserkronen** 2c.,

sind in schönster Auswahl bei mir eingetroffen und halte solche bestens empfohlen. B33065.2.1

Carl Weiss Nachf.

Samenhandlung

Zähringerstraße 96.

Schweinefett,

garantiert rein, feinste Marke, b. 50 Pfd.-Kübel p. Pfd. **56** Pf., „ 25 „ Eimer „ „ **59** „ empfiehlt 14732

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Empfehle mich den geehrten Damen in **Anfertigung von Kostümen, Jacketts, Blusen.**

Spezialität in Reformkleidern. — Tadelloser Sitz unter Garantie.

B32959 **Mary Krämer,** 5.1

Zähringerstraße 19, III, rechts Wh.

Zum Umzug günst. Gelegenheit. Gardinenverkauf (nach Fabrikmuster) ohne Lager. 14073*

Herrenstraße 48, II.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises, auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft! nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 14682 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.1

Heirat.

Solider Geschäftsmann, 26 Jahre alt, mit eigenem Anwesen, wünscht mit alleinstehendem Fräulein bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat.

Ernstg. Off. mit Vermögensangabe wolle man unter **Nr.** B33058 an die Exp. der „Bad. Presse" senden. Diskr. Ehrensache. Vermittler ausgeschlossen.

Welcher Bäckermeister,

womöglich mit Knetmaschineneinrichtung, übernimmt die Herstellung eines

neuen pat. Brotes

für Massen-Konsum?

Gefl. Angebote unter Nr. B33019 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Bäckerei

in groß. Fabrikort, Bez. Karlsruhe, beste am Platze, schönes, bereits schuldenfreies Anwesen, über 50 Mk. Tageseinnahme, weg. Zurückziehung d. Geschäft sofort unt. best. Beding. zu **verkauf.** Beste Gelegenheit für Anfänger. Offerten unter Nr. B32975 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 englischen Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen m. Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Chiffonnier m. Muschelaufsatz, 1 Gfäuligen Vertiko mit Spiegel, 1 bess. Diwan, 1 Auszugtisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.

Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher.

Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B33003

Waldstrasse 22, Laden.

Billig zu verkaufen ein gutes

= Cello =

Stradivari-Imitation und eine **gute**

Bratsche

samt **Kasten und Bogen.**

Karlsruhe, Rudolfstraße 15, 4 Treppen links B32971

Anzusehen jeden Werktag nachmittag.

Blumentisch,

gut erhalten, billig **zu verkaufen.** Zu erfragen unter Nr. B33060 in der Expedition der „Bad. Presse".

Jeden Mittwoch

Schlachtfest.

Restauration Klapphorn,
Ecke Amalien- u. Bürgerstr.,
wozu höflichst einladet 14737
Wilhelm Herlan.

Tanz-Unterricht.

Eröffne **Donnerstag den 11. Okt. 1906,** abends 1/2 9 Uhr einen

Tanz-Kurs

im **Schrempp'schen Biergarten,** Beiertheimer-Allee 18. B33104 2.1
Erlernt werden alle Gesellschaftstänze. Honorar mäßig. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein **Richard Gerdon, Tanzlehr.**
NB. Tanzstunden: **Montag u. Donnerstag,** wo auch jeweils weitere Anmeldung entgegen genommen werd.

Zur Damenfrisier-Fachschule des **Perückenmacher- u. Friseurgehilfen-Vereins** werden **Damen mit schönem Haar** als B33067
Modelle gesucht
bei Vergütung. Schonendste Behandlung, sowie strengste Ordnung zugesichert. **Anmeldungen** werden bei Herrn **Schnellbach,** Damenfriseur, **Kaiserstraße 82,** entgegengenommen. Erste Fachstunde Dienstag den 9. ds. Mts., abends 9 Uhr.

Spitzenklöppeln - Unterricht
B30908 erteilt 6.3
Frau **P. Mühlseith,**
Zähringerstraße 63, Hinth. 2. St.

Ausländer B31036
sucht gründlichen Unterricht in der **deutschen Sprache.** Ausführl. Offert. mit Angabe des Preises unter: **„Tomaschewsky" hauptpostlagernd.**

Schneiderin
nimmt noch Kunden an für außer dem Hause. B33088
Sophienstr. 152, part. links.

Verkaufe od. tausche

mein bereits neu, modern erbautes **Wohnhaus mit Laden** und doppelt. Fünfzimmerwohnung., in prachtvoller, gesunder, guter Lage, dasselbe würde sich wegen seiner praktischen Einrichtung für jedes Geschäft, feine Pension, Weinhandlung, oder hauptsächlich für einen prakt. Arzt als Klinik eignen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Tausche gegen kleines Haus, Bauplatz oder sonstige Werte, auch nach auswärts. 4.1
Offerten unter Nr. B33087 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderwagen, gebrauchter, ist billig **zu verkaufen.**
B33029 **Zirkel 28,** III.

---

1 Gasofen und 1 Füllregulierofen beide so gut wie neu, sind zu **verk.** B33057 Näh. **Sophienstr. 5,** 3. St.

Großer, schöner **Ausziehtisch** ist billig zu verkaufen. B33033
Ostendstr. 10, parterre.

Fast neue, gutbr. Herde m. Messingstange, geschl. Platte, 18 Mk., 3fl. Gasherd m. Blech, 9 Mk., 1fl. Gasherd mit Blech 3.50 Mk., gz. neuer, dunkl. Anzug f. Herrn mittl. Fig. sehr b. zu verk. B33092
Hübschstr. 38, p., nächst Eisenlohrstr.

Ein schöner **Herd** mit Kupferschiff u. Messingst. bill. abzugeben. B33082
Schillerstraße 4, II, links.

Ein älteres gebrauchtes **Bett** ist billig **zu verkaufen.** B33031
Gerwigstr. 14, 5. St.

Stellen finden.

1 Buffetdame f. hier, per sofort,
1 Modistin f. hier, h. Salär,
3 Kassiererinnen, Buchhalterin f. h.,
4 Kontoristinnen, f. hier u. ausw.,
6 Direktrisen, 2 Putzarbeiterinnen,
20 Verkäuferinnen f. h. u. ausw. v. Br.
4 Ladnerinnen für hier u. auswärts,
2 Buchhalter, Lageristen,
8 Reisende für hier und auswärts,
8 Kommis für hier und auswärts,
1 Kassengehilfe hoh. Gehalt,
Einkassierer, Kassenbote, B33022
Bureaudiener, Herrschaftsdiener,
2 Packer, 3 Heizer, Maschinisten,
2 Schuldiener, Portier, Verwalter,
durch **E. Kenath,** Zähringerstr. 27, p.

Provisionsreisender
zum Besuche v. Privatkundsch. v. erst. Firma geg. hohe Prov. p. sof. **gesucht.**
Zu erfr. unt. Nr. B33112 in der Exped. der „Bad. Presse".

Große **Schwammhandlung sucht**
Vertreter
für Baden, Württemberg u. Bayern. Gewandte Kräfte können sich hohen Verdienst erwerben.
Offerten unter Nr. B33074 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Junger Bautechniker

gewandter Zeichner, findet bei uns dauernde Stellung. Herren mit Erfahrung im Zementbau bevorzugt. — Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten.

Aktien-Gesellschaft f. Grossfiltration u. Apparatebau
Worms. 8352a.2.2

Fleißiger 14719

Hausbursche

findet bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde **Stellung.** Vorstellung von 11—12 Uhr.

Hermann Tietz.

Junger Mann (feste Anstellung). als **Reisender gesucht** B32966
2.2 **Waldmann,** Kreuzstr. 22.

Friseurgehilfe gesucht. Eintritt sofort.
B33032.3.1 **Durlacher-Allee 37.**

Schuhmacher,

5—6 tüchtige, auf Sohlen und Fleck, für dauernde Arbeit **gesucht**
M. Wetzka, Schuhmacherei,
Scheffelstr. 63, Waldstr. 30, Kronenstr. 17a, Schillerstr. 15, Rheinstr. 46 (Mühlburg).

Schneider gesucht.

Ein guter Arbeiter kann sofort eintreten bei **Moritz Zeller,** Ludwig-Wilhelmstr. 20, I. B33034

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein fleißiger und pünktlicher

Fraiser

bei **Unterberg & Helmle,**
Karlsruhe-Mühlburg, Bachstr. 46, 1. Stock. 14735

Ein tüchtiger, zuverlässiger 8389a

Blechner- u. Installateur

findet **sofort** dauernde Stellung bei
Hermann Vieser II,
2.1 Installationsgeschäft, **Lahr.**
NB. Es wollen sich gefl. nur solche bewerben, die auf eine dauernde Stellung reflektieren und **selbständig** arbeiten können. **Verheiratete bevorz.**

Schlosser-Gesuch.

Ein tüchtiger **Bauschlosser** findet bei guter Bezahlung dauernde Arbeit.
B33094 **Adlerstraße 7.**

---

2 Hausburschen,

jüngere, tüchtige, kräftige, per sofort **gesucht.** 14725.2.1
Gebr. Hensel, Großh. Hoflieferr.,
Kronenstraße 33.

Hausbursche,

ein zuverlässiger, ehrlicher u. fleißiger findet unter Nachweisung seiner bisherigen Tätigkeit dauernde, gut bezahlte Stellung. Eintritt sofort. 3.1
Offerten unter Nr. 14742 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kontoristin,

die flott stenographieren u. maschinenschreiben kann u. auch in sonstigen Kontorarbeiten bewandert ist, gesucht. **Nur** Damen, welche längere Tätigkeit hinter sich haben, wollen sich **schriftlich** mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen melden.

A. Braun & Co.

Ein solides, fleißiges **Mädchen,** welches schon gedient hat, für häusliche Arbeiten auf 15. Okt. gesucht.
B33091 **Bahnhofstr. 6,** 3. St.

Kräftiges Mädchen für Hausarbeit sofort **gesucht. Zirkel 28,** 3. Stock. B33049

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird für sofort od. später in ein Geschäftshaus ein ält. Mädchen oder Frau, dieselbe hätte 3 Kinder im Alter von 7—4 Jahren zu versorgen u. müßte auch etwas bürgerlich kochen können. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert. Zu erfrag. nachmittags **Kronenstraße 60,** im Laden. B33054.2.1

Lehrmädchen
für Damenschneiderei **gesucht.** 2.1
B33045 **Waldstraße 75,** 2. St.

In ein feineres Ladengeschäft wird ein gebildetes, jüngeres

Fräulein,

evang., von angenehm. Aeußern gesucht, das im Stande ist, mit feiner Kundschaft zu verkehren und eine gute Handschrift besitzt. Anfängerinnen mit besten Schulzeugnissen nicht ausgeschlossen. Eintritt möglichst sofort. Off. m. Photogr. u. Gehaltsansprüche sind zu richten unter Nr. 14647 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Einfaches, gebildetes

Fräulein,

welches selbständig kochen und gut nähen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, als Stütze in Beamtenfamilie nach Karlsruhe zum alsbald. Eintritt **gesucht.** Dienstmädchen vorhanden. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnissen und Bild unter Nr. 14666 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kellnerinnen,

sowie **Haus- und Küchenmädchen** gesucht durch Stellenbureau **Weigand, Bahnhofstraße 28.** B33116

Kellnerin
für sofort **gesucht.** B33062.3.1
Gasthaus zum „Grünen Hof", Durlach.

J. Hotelzimmermädchen,
Köchinnen, Buffetfräulein, Kellnerinnen Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Privatmädchen, jung. Hausburschen finden sofort Stellen. B33102
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Mädchen-Gesuch.

Ich suche für Küche und Haushalt ein zweites Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn. 4.1
Frau Adolf Stern, Erbprinzenstraße 11, parterre. 14721

Suche ein tüchtiges Mädchen
(am liebsten Waise) in meine Feinbäckerei und Café. Offerten mit Photographie unter Nr. B33057 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht.
Ein fleißiges **Mädchen,** welches etwas kochen kann, wird sofort gesucht.
B33046 **Kriegstraße 8,** Wirtschaft.

Suche auf 1. November ein

Mädchen,

welches etwas kochen kann, für die Küche, und ein **Mädchen** für die Wirtschaft, das auch Hausarbeit mithilft. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 14736.

Weg. Erkrankung **des** Mädchens wird sofort zu kleiner Familie (2 Personen) **Mädchen,** das bürgerl. koch. ordentl. kann, **gesucht.**
B33050.2.1 **Adlerstr. 17,** 3. St.

Für sofort oder 15. Oktober wird junges **Mädchen** für Hausarbeit **gesucht.** Dasselbe hat Gelegenheit das Kochen zu erlernen. B33053
Wilhelmstraße 9, 1. Stock.

Gesucht auf 15. Okt. od. 1. Nov. ein **Mädchen** für sämtliche Hausarbeit in kleinen Haushalt. B33063
Hirschstraße 111, 2. Stock.

Gesucht
einige tüchtige **Taillen-,** sowie **Rockarbeiterinnen** für sof. B32945.2.2
J. Wisswässer, Karlstr. 21a.

Suche eine reinliche **Lauffrau** für Hausarbeiten. B32957.2.2
Waldstraße 8, 3 Tr. links.

Prakt. erfahrener

Bauwerkmeister u. Tiefbautechniker

sucht per sofort in einem Baugeschäft möglichst dauernde **Stellung.** 2.1
Offerten unter B33026 an die Exp. der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen,** das etwas kochen kann, willig Hausarbeiten versieht, wird zu kleiner Familie auf **sofort gesucht.** B33072.2.1
Näheres **Gartenstraße 27.**

Suche auf sofort oder später ein tüchtiges, braves, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. Gute Behandlung zugesichert. B32965.2.1
Rüppurrerstraße 102.

Ein in Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen,** dem Gelegenheit zum Kochenlernen geboten ist, wird sofort oder später gesucht. B33097
Kraemer, Karl Wilhelmstr. 40a.

Hilfsarbeiterinnen, Büglerinnen,
sowie
Mädchen,
welche das **Bügeln erlernen wollen,** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 13847*
Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz,** A.-G.,
Ettlingerstr. 65.

Laufmädchen,
ein ordentliches, wird für den Vormittag zu kleiner Familie **gesucht.**
B33084 **Böckhstraße 4,** 2. Stock.

Lehrstelle offen.

In meinem **Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft** ist für einen braven, jungen Mann aus achtbarer Familie, welcher die nötigen Schulkenntnisse besitzt, **per sofort bei freier Station** eine Lehrstelle offen.
W. Erb, am Lidellplatz,
14740 **Karlsruhe.** 3.1

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung und aus nur guter Familie bei monatlicher Vergütung von einer **Weinhandlung** gesucht. Gründliche Ausbildung im Bureau und Keller zugesichert. Off. unter Nr. 14724 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Lehrmädchen-Gesuch.
Ein junges Mädchen findet Lehrstelle bei sofort. Bezahlung.
L. Wohlschlegel,
* **Luxuswaren,** 14550
Kaiserstraße 173.

B2.1 **Lehrmädchen** 8290
für Kleidermachen und Konfektion sof. gesucht. **Karl-Wilhelmstr. 24, III.**

Kochfräulein

findet sof. Gelegenheit, in einem feinem Wein-Restaurant der Residenz das **Kochen gründlich zu erlernen.**
Offerten unter Nr. 14743 beförd. die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Stellen suchen.

Küchenchef

mit guten Zeugnissen **sucht Stellung,** nimmt auch Aushilfstelle an.
Gefl. Offerten unter Nr. B32986 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein fleißiger, kautionsfäh. **Mann sucht Beschäftigung** als Packer, Ausläufer, Bureau- od. Kassendiener. Offerten unter Nr. B32937 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann, 22 J., ged. Artill., tüchtig in Pferdepflege, **sucht Stellung** als **Pferdebursche** für Reit- oder Wagenpferde, am liebsten z. Offizier.
Gefl. Off. unter Nr. B32951 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

M. Stellen suchen:
1 Haushälterin,
1 Köchin, am liebsten zu einer Offiziersfamilie. B33090
Bureau J. Maisch,
Blumenstraße 19.

Gebild. Witwe

Mitte 40, ev., in Küche und Hauswesen durchaus erf., sucht Stelle als **selbsttätige Hausdame** in kl. f. Haushalt. Offert. unter Nr. B33076 an die Exped. der „Bad. Presse."

Stellung-
suchenden
Damen u. Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse** in:

Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c.

à Kursus 10—15 Mk.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 14569.5.3
Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Besseres Fräulein,
22 Jahre, **sucht** auf 1. Novbr. **gute Stelle,** am liebsten zu kleinem Kinde, ist auch im Nähen und sonstigen Hausarbeiten erfahren. Off. unt. B33056 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gebildetes Fräulein
im Alter von 20 Jahren, welches schon 1 1/2 J. in mittelgr. **Apotheke als Buchhalterin** tätig war u. den Handverkauf besorgte, **sucht** ähnliche **Stellung.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Familienanschluß erw. Gefl. Offerten unter B33078 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Eine alleinstehende, junge Frau **sucht Stellung** als 2.1
Haushälterin
bei einzelnem besseren Herrn.
Off. bitte unter Nr. B33017 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richt.

Jg. **Frau sucht Beschäftigung** im Waschen und Putzen. B33079
Zu erfr. **Luisenstr. 50,** Hth., II.

Zu vermieten.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche in der Rheinstr., Weststadt, sof. zu **vermieten.** Zu erfr. Mathystr. 10, im Laden. B33114

Douglasstr. 2 ist eine schöne **Mansarde** mit Küche und Zugehör sogleich an ruhige Person z. vermiet.
Näheres im 2. Stock. B33021.2.1

Fasanenstraße 38 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör mit od. ohne Werkstätte sof. zu vermieten. Näh. 2. St. B32964

Göthestraße 1, Hth., part., ist eine **Wohnung** von 1 groß. Zimmer, Küche, Keller u. Zugehör auf 1. Nov. oder später zu vermieten. B33002
Näheres 2. Stock. 2.1

Karlstraße 93 ist eine freundliche **Wohnung,** 4. St., von 1 oder 2 Zimmern mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. B33037
Näheres im Laden.

Marienstr. 19 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. Bbh. B33014.1

Parkstr. 5, 1. St., **Wohnung** von 6 und 4. St. von 4 Zimmern m. Zubeh. sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 3. St. od. Bürgerstr. 19. B3390.2.1

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern (Balkon), Küche, Keller, Mansarde auf sogl. od. später zu verm. Näh. part. r. B33070.3.1

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit großer Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. im 2. Stock. B33089.3.1

Schillerstraße 7, parterre, ist eine **Vierzimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. November zu vermieten. Zu erfrag. im 2. Stock. B33044.2.1

Ein unmöbl. **Zimmer** mit Kochofen ist sogleich oder später an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. **Marienstr. 70,** 2. St. B33030.3.1

Am Sonntagsplatz, Mathystr. 10, hochparterre, ist ein neu u. elegantes, schönes **Zimmer** ohne vis-à-vis zu **vermieten.** Lage sehr empfehlend. Zu erfr. i. Lad. Mathystr. 10. B33113

Per sogleich ist ein fein **möbliert. Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. 33066.3.1
Näh. Sophienstraße 5, 3. St.

Wohn- u. Schlafzimmer, g. möbl., ev. getrennt, an bessere Dame zu vermiet. B32698.3.3
Näheres **Sophienstr. 83,** part.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** ist auf 1. Novbr. um den Preis von 8 Mk. zu vermieten. Näh. **Rankestr. 14,** Seitenbau, 1. Stock. B33024

Wohn- u. Schlafzimmer,
möbl. oder unmöbl., sind Kriegstr. 105 in einer Parterrewohnung mit bes. Eing. zu vermieten. Näheres daselbst im Zigarrenladen. B33105.4.1

Möbl. Zimmer
an anst. Herrn oder Dame zu vermieten. B32960
Sternbergstr. 4, II. rechts.

Ein freundl. möbl. **Zimmer,** nach der Straße gehend, sofort billig zu vermieten. B33018
Zähringerstr. 25, 3. St.

Fein möbl., großes **Zimmer** mit Balkon sofort oder später zu vermieten. Näher. **Lessingstraße 74,** 4. St., lks., nächst der Kriegstr. B32933

Gut möbl. **Balkonzimmer** ist an 1 ev. Herren (mit dopp. Garnitur) billig zu vermieten. 14712.2.2
Näheres Uhlandstr. 32, 1 Tr.

Bahnhofstraße 28, IV., ist ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. B33117

Bernhardstr. 6, part., ist ein sehr gut möbliert. **Zimmer** auf sofort billig zu vermieten. B33025

Douglasstr. 28 ist ein möbliertes **Parterre-Zimmer** zu vermieten. B33093

Durlacherstr. 70 (bei der Kronenstr.) ist ein einfach möbl. **Zimmer** an ein besseres Fräulein per Oktober zu vermieten. B33081.2.1

Gartenstr. 8a ist ein schönes und gut **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermiet. Näh. part. B3061.2.1

Georg-Friedrichstr. 16, 4. St., lks. ist ein **Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. B33048

Gottesauerstraße 1, 3. St. rechts, sind 2 gut möblierte **Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, mit freier Aussicht, bei kinderl. Leuten sof. billig zu verm. Näh. das. B32979.2.1

Hörnerstr. 41 ist für 1 ev. auch 2 Personen ein möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. Näh. bei Frau **Junginger,** Witwe. B33015.2.1

Kriegstraße Nr. 6, 4. Stock, ist ein **Zimmer** mit 2 Betten u. Pension à 45 Mk. sofort zu vermieten, sowie ein einfaches **Zimmer.** B33071

Lessingstr. 53, 3. St., links, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B33038

Marienstraße 8, 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer,** nach der Straße gelegen, auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst. B33020.2.1

Morgenstraße 49, III r. ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B33068.2.1

Rudolfstr. 5, 4. St., rechts, sind zwei gut und schön möblierte **Zimmer** zu vermieten. B33098

Rudolfstr. 21, 3. Stock, ist ein gut möbl. Balkonzimmer an eine anständige Person zu vermiet. B33101.3.1

Schützenstr. 8, 3. St., ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit 1 Bett und eines mit 2 Betten, eventl. mit Pension, zu vermieten. B33028.2.1

Schützenstr. 75, 1 Tr. hoch, sind 2 **möbl. Zimmer,** eins hiervon mit separatem Eingang, an Herren od. bess. Arbeiter sogl. zu verm. B33012.2.1

Sophienstraße 5, III ist ein hübsch u. fein möbl. **Salon** nebst **Schlafzimmer,** auch getrennt, billig zu vermieten. B32428.5.5

Sophienstr. 43, parterre, ist ein freundliches möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten. B33096

Wilhelmstr. 34 ist ein gut möbl. **Zimmer** per sofort oder 15. Oktober zu vermieten. B33023.2.1
Zu erfragen im 2. Stock, links.

Winterstraße 7, 5. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B33052

Zähringerstr. 26, 3. St. ist ein gr., gut möbl. **Zimmer** sogleich od. auf 15. Oktober zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. B33005 2.1

Zähringerstr. 51, II, ist ein möbl. **Zimmer** an anständig. Fräulein bei jg. Witwe zu vermieten. B33100

Zähringerstr. 71, 2. St. r., Nähe Markt u. Café Bauer, ist ein gut möbliert. **Zimmer** sofort zu vermieten.

Zähringerstr. 72, II. Stock, ist eine freundliche Schlafstelle zu vermieten. B33103

Ein Fräulein findet gute Schlafstelle
bei einer alleinsteh. Frau. 14716*
Zu erfrag. **Yorkstraße 7,** 4. St.

Einfache Schlafstelle an ordentl. Arbeiter mit Kost sofort zu vermieten.
B33080 **Kronenstr. 34,** 2. St.

Ettlingen.

Wohn- und Schlafzimmer, neu, fein möbliert, in der Nähe des Holzhofs, sofort **zu vermieten.** Zu erfrag. mit Preisangabe in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 8381a. 2.1

Miet-Gesuche.

Gut möbliertes Zimmer
mit Frühstück von jg. Kaufmann in nur gutem Hause der Weststadt per sofort **gesucht.** Sep. Eing. bevorzugt. Offerten unter Nr. B33077 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eigenes Einkaufshaus Konstantinopel.

Eigene Kunststopferei im Hause.

Von meiner ***persönlichen Einkaufsreise*** *aus* ***Konstantinopel*** *und* ***Vorderasien*** *zurückgekehrt, erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, dass mein Lager in*

modernen und antiken

Perser- u. Türkischen Teppichen

aufs reichhaltigste assortiert ist und offeriere dieselben zu ***Engrospreisen.***

Carl Kaufmann

Karlsruhe, Amalienstrasse Nr. 30.

Grösstes Lager und einziges Spezialgeschäft in echten orientalischen Teppichen am hiesigen Platze.

Permanente Ausstellung im Badischen Kunstverein. 13422

Dr. med. Otto Bloos

Arzt für physikalisch-diätetische Heilmethoden

Kriegstrasse 29, part.

14264.2.2

Sprechstunden: Vormittags 1/2 10—1/2 1 Uhr.
Nachm. 3—5 Uhr (ausser Sonntags).

14640 **Med.-Rat Dr. Müller** 3.2

Von der Reise zurück.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich 13949.5.3

Anna Goos, Bernhardstraße 8, III

früher Zitherlehrerin an der Großh. Blindenanstalt Ilvesheim (Baden).
Verkauf von **Zithern,** in allen Preislagen, **Saiten, Musikalien** usw.

Bitte zu beachten!

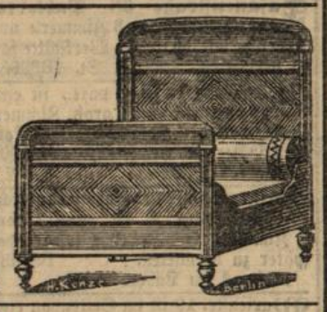
Möbel jeder Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten **Wohnungseinrichtungen** streng reell und billig!

Für Brautleute ganz besonders günstige Gelegenheit

Gebr. Klein Durlacherstraße 97/99

10.6 **Franko-Lieferung.** 13988



Türschliesser

Original „Blount" mit **Weisscher** Druckauffangvorrichtung, D.R.G.M., garantiert richtig funktionierend,

Kassetten

eiserne, in jeder Größe

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Wilh. Weiss, Fabrik für Kassenschränke,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 24.
Gr. Bad. Hoflieferant.

14457.3.3

Verdorbene Säfte.

(Bleichsucht, Nervenschwäche, Zucker-, Gallen-, Blasensteine etc.) verschwinden durch täglichen Genuss von **„Weiss-Neurolin".**

In **Apotheken u. Drogerien** zu haben à Mk. 3.—, 1.20 u. 80 Pfg.
Betdt: Magnes., calc., ferr., oxyd., phosphoric., je 5 gr. Carbon-trogen. hydrat 80. 13216*

Engros-Niederlage: **Leopold Fiebig,** Karlsruhe.

28.1 **Bombastus.** 5865a

Verlangen Sie **Bombastus-Präparate** in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseuren.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)
13454

Pianostimmen,

Reparaturen von **Pianinos** u. **Flügeln**

übernimmt, prompte, gediegene Ausführung zusichernd 13702a

H. Maurer, Grossh. Hofl.,
Friedrichsplatz 5.

Fahrrad-Reparaturen

jeder Art, Einsetzen von Freilaufnaben. **Vernickelung Emaillierung, Pneumatiks, Ersatzteile, gründl. Reinigung** u. instandsetzen der Fahrräder, **Lager in neuen u. gebr. Fahrrädern,** alles billiger wie jede Konkurrenz am Platze. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder gebracht. 1563*

E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstraße 12.

570

Trauringe

D. R. P.

ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei

B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199 b, Ecke Waldstr.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

8857 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22

Nach jedem Bild fertige 1 photogr. Vergrößerung in Brustbild 8/14a.3.2

Lebens-

größe 45/55 cm für **3** Mark, Porto. Verp. 50 Pf. Aehnlichkeit, Haltbarkeit **garant.** Bild unbesch. zurück. Lieferzeit 8 Tage. Viele Dankschreiben.
Franz Fischer, Kunstmaler, Berlin SO., Michaelkirchstr. 39 c.

Restauration z. Karlsburg

Akademiestrasse 30.

Empfehle einem geehrten Publikum und auch den titl. Vereinen meinen bedeutend vergrösserten und aufs modernste eingerichteten

Saal, 350 Personen fassend

zur Abhaltung von Festlichkeiten und Veranstaltungen.

Nebenzimmer! Kegelbahn!

Ausgezeichneter Stoff Prinz'sches Bier, hell und dunkel; reine Oberländer Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Jeden Donnerstag Schlachtfest.

Prompte Bedienung wird zugesichert und bittet um geneigten Zuspruch

hochachtend
Fritz Häfele.

Wein.

Neu in Verkauf genommen:

1904er Ockenheimer

ein prachtvoll ausgebauter, selbstgezogener rheinischer Naturwein.

Preis per Liter in Flaschen 85 ₰
in sämtlichen Filialen
Preis bei 20 Liter in Flaschen oder Faß 80 ₰
akzisfrei vom Hauptlager. 14499.2.2

Lebensbedürfnisverein.

Oefen

jeder Art, sowie **Herde**
kaufen Sie am billigsten bei

Hugo Merkle

14120 **Karlstraße 28.** 10.6

Prachtvolle Büste

20.16 erlangen Sie durch 9509

Retts hyg. Büstenwässer.

Aeusserlich anwendbar. Preis Mk. **4.—.**
Alleinverkauf für Karlsruhe bei
H. Bieler, Parfumerie,
Kaiserstrasse 223.
Diskreter Postversand unter Nachnahme.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath,

235 Kaiserstrasse 235

An den im Laufe dieses Monats beginnenden Kursen können noch einige Damen teilnehmen.

Anmeldungen baldmöglichst erbeten. 14387 4.3

Damenhüte

werden elegant garniert u. ältere Hüte modernisiert.
Reiches Lager in allen **modernen Hutfaçons** und sämtl. **Putzartikeln.**
Gute Qualitäten u. billige Preise.
14074* **Herrenstraße 48,** II.

Landeier

mit Kontrollstempel, per Stck. 9 ₰

Giedeier

gar. ganz frische, extra große, Stck. 8 ₰
„ „ „ große, „ 7 ₰
„ „ „ mittelgroße, „ 6 ₰
Suppeneier, per Stck. 5 ₰

Von 25 Stck. an frei ins Haus

Feinste Süßrahm-Tafelbutter, pro 1/2 Pfd. 65 ₰
feinste Landbutter,
14489 pro 1/2 Pfd. 58 ₰

Wiederverkäufer Vorzugspreise

M. Freund,
Eierspezialgeschäft,
Telephon 226. Waldstr. 33.

Neues Sauerkraut, mageres Dürrfleisch, Frankfurter Bratwürste, Wiener Würste

2.2 empfiehlt B32745

H. Lang,
Metzgermeister,
Durlacher-Allee,
Ecke Degenfeldstr. Tel. 1439.

Feinstes

Delikatess-Sauerkraut, Dürrfleisch, schön durchwachsen
Frankfurter Bratwürste

bei 14465.3.3

Carl Hager, Hoflieferant,
Erbprinzenstraße, nächst dem Rondellplatz.

Es werden noch einige Damen zum **Frisieren** im Abonnement angenommen.
B33055 **Sophienstraße 53, I.**